

# Kommunisten

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Dienstag, 3. November 1931 11. Jahrgang Nr. 200

## Hamburger Hafenarbeiter im Streik

### Gegen den Hungerschiedspruch — Reformistenführer organisieren Streikbruch — Feuerüberfall der Polizei auf Streifende — Berliner Metallarbeiter streifen

(Eig. Drahtim.) Hamburg, 2. November

Nachdem am Sonntag die vom roten Einheitsrat der Hafenarbeiter einberufene, außerordentlich stark besuchte Versammlung einstimmig den Streikbeschluss gegen den Schiedspruch gelöst hatte, der die Schicht von März 8,80 auf März 8,30 herabsetzte, hat am Montag mit großer Wucht der Streik in Hamburg eingesetzt. Bereits am frühen Morgen wurde eine Anzahl von Vermittlungsstellen stillgelegt. Wo an anderen Stellen Feuerstellen zerstört wurden, liefen sich die Arbeiter nach Klärung über den Streik der Bewegung an. Auch 5 feste Betriebe stehen bereits im Kampf. Auch bei der Hapag wird gestreikt. In den Vormittagsstunden setzte sich die Aktion weiter aus. Betriebe, die noch am Montag vormittag arbeiteten, sind ebenfalls in die Kampffront eingetret.

Überall 85 Prozent der Hamburger Hafenarbeiter bei der Urabstimmung sich geschlossen gegen den Lohnabbau wandten, hat schon die Streikbruchaktion der verräterischen Reformistenführer eingesetzt. Sie haben heute ein verlogenes und opportunistisches Flugblatt heraus, das unter mühsam beschimpften dem KPD zur Arbeitsaufnahme auffordert.

Die empfohlenen Hafenarbeiter entziehen den Vertretern der Streikschlussoffiziere und warfen sie ins Wasser. Dafür wurden teilweise Flugblätter verteilt, die zum Streik aufrufen.

Die Polizei des sozialdemokratischen Senators Schönfelder ist bereits gegen die streifenden Arbeiter eingegriffen. Als heute früh um 10 Uhr auf einer Barfasse in den Hafen einziehende Streikführer von den Streifenden als Streikbrecher getuschelt wurden, erfolgte ein Feuerangriff auf die Hafnarbeiter, wobei ein Arbeiter einen schweren Bauchschuß erlitt, während andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Das ganze Geschehen ist durch ein großes Aufgebot von Überfallpolizei und Fliegern bedeckt. Zahlreiche revolutionäre Flugblätter und Ausrücker der Zeitung des roten Einheitsverbandes wurden verhaftet.

### Berliner Metallproleten im Kampf

(Eig. Drahtim.) Berlin, 3. Nov.

Die Streikfront in den Berliner Metallbetrieben geht weiter. Auch die Metallarbeiterjugend und Behelfsvereinigungen sind an der Streikfront. Bei den Gewerkschaften ist die Beteiligung an Metallbetrieben bis heute noch gering. Die Behelfsvereinigungen sind in den Streik getreten. Der Unternehmensrat ist sehr überfordert, weil er geglaubt hatte, die Behelfsvereinigungen zu können. Genau wie im Metallbau wird es auch in den anderen Metallbetrieben sein. In den Kampf treten.

### Elektrizitätsarbeiter streifen

(Eig. Drahtbericht.) Mannheim, den 2. November.

In Kallat ist die Belegschaft der hiesigen Elektrizitätswerke unter Führung der KPD in den Streik getreten. Von der

Verleitung wurde versucht, einen zwischenstaatlichen 10prozentigen Lohnabbau durchzuführen. Die Belegschaft nahm dazu Stellung und beschloß einmütig, unter Führung der KPD diese Provokation mit dem Streik zu beantworten.

### Verboten, verboten!

Unter Bruderschaft, die kommunistische Tageszeitung von Magdeburg, die „Tribüne“, wurde am 2. November auf 4 Wochen verboten. Das ist wieder ein unerhörtes Verbot, gegen das überall härtester Protest erhoben werden muß.

## Stidstoffwert Biesterik stillgelegt!

### Am 8. November ist Schluß — Die entlarvten Betrüger Baßiner und Zeukel am Branger — Nur der Kampf rettet Leuna oder andere IG-Betriebe vor gleichem Schicksal!

Bereits seit längerer Zeit verlust der IG-Farben-Traut die Genehmigung zur völligen Stilllegung des Biesteriker Stidstoffwerkes zu erhalten. Nachdem die bei der Reichsregierung angelegten Verhandlungen über eine Weiterführung der Biesteriker Betriebe gescheitert sind, wird nunmehr am 8. November die Schließung der Werke erfolgen. Bis zu diesem Termin werden bis auf eine ganz kleine Anzahl von Arbeitern, die mit Instandhaltungsarbeiten beschäftigt werden, die jetzt noch im Werke befindlichen entlassen.

Für alle Betriebe der IG-Farben-Industrie muß diese Meldung höchsten Alarm bedeuten. Das, was hier jetzt in Biesterik abspielt, kann morgen in Oppau, in Leuna oder anderen Nebenbetrieben des Chemie-Traut eintreten. Die komplette Stilllegung aller Angestelltenbetriebe der Unternehmer, die Schritt für Schritt erfolgen, bedeuten, den Arbeitnehmern den Weg zu der kapitalistischen Sanierung, zur nationalen Stilllegung zu erleichtern. In Leuna und in Bitterfeld wird dieser Weg von Proletariat nur dann verwehrt werden können, wenn der Kampf auf der Grundlage der Forderungen der roten Leuna-Betriebräte unverzüglich aufgenommen wird. Sofortige Einführung des Sechstages mit vollem

Lohnausgleich, Einsetzung der Zahlung von Lantien und Dividenden, Herabsetzung der Rente, Entlassung der Direktoren und Aufsichtsräte, Verweigerung der tiefsten Steuern, Einziehung der Gewerbesteuer, der Produktionsprophet, Kampf gegen jeden Pfennig Lohn- und Abford-Abbau. Dafür gilt es sofort den Kampf in allen IG-Betrieben zu organisieren. Das muß die Antwort auf die Stilllegung der Biesteriker Stidstoffbetriebe sein. Die Abwehr des Prämiensabbau durch die roten Leuna-Betriebräte, hinter denen die Leuna-Proleten in voller Einmütigkeit während dieser Aktion standen, ist der Beweis dafür, daß die geschlossene, einheitliche Kampffront der Arbeiter die strengen Angriffe des Unternehmens zurückzuweisen vermag.

## Von Nazis viehisch ermordet!

### Das dritte Todesopfer der Halentrennmörder vom letzten Sonntag

(Eig. Bericht.) Kotsch, 2. November.

Nachdem, wie wir gestern bereits mitteilten, in Rod Doberan zwei Arbeiter von dem nationalsozialistischen Banditenführer Klotz zwei kommunistische Arbeiter einfach niedergeschossen wurden, wird jetzt über eine neue, geradezu ungläubige Mordtat der Nazis berichtet. In Rod Siltz wurde gestern morgen die Leiche des dortigen Führers und Stadtrats der Kommunistischen Partei, des Genossen Willi Frau-

zeigen, den er zu gehn hat. Die Polizei der SPD begünstigt den schändlichen Mordverbrechen. Schließt auch an allen Orten und Betrieben unter Führung der KPD zusammen, Proleten, und macht Schluß mit der Halentrennmörderpeil.

### Nazi-Argumente

In einer nationalsozialistischen Versammlung im evangelischen Gemeindehaus Krenauach kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und SA-Banden. Ein kommunistischer Delegationsredner erzielte in wirksamer Weise Ausführungen die Führer des Nationalsozialismus. Als auf seine Ausführungen ein großer Teil der Versammlung mit einem heftigen „Hoi Heil!“ antwortete, begannen die SA-Mitglieder auf die Versammlungsbühne einzuströmen. Das Mobiliar des Saales wurde vollkommen zerschmettert. Drei Nazis wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

## Im Leuna-Werk sind die Fronten klar

Halle, 2. November.

Was absolut sicherer Quelle erfahren wir, daß im Leuna-Werk die Nazis mit den christlichen Betriebsräten ein enges Bündnis zur Bekämpfung der roten Einheitsfront geschlossen haben. Auch bei den kommenden Betriebsratswahlen wollen die Nazis nicht nur gemeinsam mit den Christen, sondern auch mit den sozialdemokratischen Betriebsräten, mit denen die Christen bereits dementsprechend Verhandlungen begonnen haben, gegen die rote Einheitsfront vorgehen. Die zentrale Stelle für die Agitation in Leuna-Werk befindet sich bei Unterführung und Wägen der Direktion im Betrieb selbst. Es ist nur konstant, wenn die Arbeiter und Christen auch die sozialdemokratischen Betriebsräteführer in die gemeinsamen Front gegen die halbenbegeisterten Arbeiter einziehen.

Es ist in auch kein Zufall, daß die KPD-Führer gerade jetzt so laut die gemeinsame Front mit den christlichen Betriebsratsführern betonen, gerade in dem Moment, wo das Bündnis der Christen und Nazis offen zutage liegt.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.







Wie werden Streik- und Massenkämpfe organisiert?

Angriff - die beste Verteidigung

Gegen die Hungeroffensive der Lohnräuber organisiert die rote Kampfeinheit!

Millionen deutscher Arbeiter sind von neuem Lohnraub bedroht. Die große Offensive des faschistischen Unternehmertums hat begonnen. Das muß die Schärfe des Klassenbewußtseins der proletarischen Arbeiter...

Schmiedet die betriebliche Einheit

Dem ungeheuren Apparat des Klassenfeindes, den Lohnräubern und ihrer Streikfrühburokratie muß das Proletariat die Einheit der Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage entgegenstellen. Die Organisation derselben in den Betrieben und Abteilungen als unerschütterliche Voraussetzung zur Aus-

Die kommunistische Betriebszelle

Die durch Aktivierung des letzten Genossen zum wirklich revolutionären Zentrum des Betriebes auszubauen. Seine Unternehmerrhythmen, wozu sie nicht Stellung nimmt, die nicht mit der gesamten betrieblichen Aufgabenstellung in Verbindung gebracht wird, gegen die keine proletarische Gegenmaßnahmen möglich sind...

RGO-Betriebsgruppe

Sie stellt das breiteste Sammelbecken aller faschistischen Arbeiter (Der faschistischen, christlichen, sozialdemokratischen und irreführenden Nazi-Proleten) dar, die während des Kampfes gegen Unternehmerrhythmen, Lohnraub und Streikverrat...

Organisierung auf Grundlage der betrieblichen Einheit

Die RGO-Front einzureihen. Kommunistische Betriebszellen und RGO-Betriebsgruppen können die ihnen gestellten verantwortungsvollen Aufgaben nur dann durchführen, wenn sie ein breites

Nach revolutionärer Vertrauensleute

Die Betriebsleitung oder revolutionären Vertrauensmann, seine breitere Einbeziehung sozialdemokratischer, christlicher und unorganisiertem Arbeiter

Politisierung der Lohnbewegung

Am Vorabend der Mobilisierung der Belegschaften steht weiter die Politisierung der Lohnbewegung. Die letzte Legierung der Unternehmer, Gemeinbedarftener usw. muß mit den Interessen der Arbeiter, der Rolle des kapitalistischen Staates, seines Schlichtungsapparates und der Arbeitsgemeinschaft bekannt-

Herausgabe von Betriebszeitungen

Die Belegschaft über alle politischen Maßnahmen der Bourgeoisie gegen die Arbeiter, über alle Anschläge des Unternehmers auf dem laufenden zu halten.

Entlarvt alle Streikfeinde in Betriebs- und Gewerkschaftsversammlungen

Wichtigste liegt die Frage der schonungslossten Enttarnung aller Streikfeinde und Lohnraubagenten im Lager der Arbeiterchaft. In den Betrieben und Verbänden. Um das zu erreichen, müssen die Gewerkschaftsbürokraten und die mit ihnen verbündeten Betriebsräte über Betätigung in den Betriebs- und Gewerkschaftsversammlungen gestellt und entlarvt werden. Ohne

bedauerliche, systematische Fraktionsarbeit an der inner-gewerkschaftlichen Front

In enger Verbindung mit der Betriebsarbeit und aus dies nur abzuwartender Bewußtsein. Schwächende Arbeiter, ganze Belegschaften, haben infolge der schamlossten Arbeitsgemeinschaftsverbrechen der Sozialfaschisten und des fortgeschrittenen Lohnraubverrats der Streikfrühburokratie, haben infolge falscher Hinweise des Lohnraubs in den letzten Monaten das Kampfen verloren. Wir müssen durch die Rolle des Klassenbewußtseins, der Massen-Initiative, durch festes Vertrauen auf die Massenstimmung durch gute systematische Organisation betrieblicher und abteilungsweiser Aktionen dieses Wagem unserer Klassenfront wehrtun. An die mitunter wertvollsten erfindenden Vorformnisse in den einzelnen Betrieben und Abteilungen gilt es anzuknüpfen.

Betriebliches Kampflprogramm

Reim ersten Anzeichen einer steigenden Unzufriedenheit der Belegschaft gegen Vorgelegte, abteilungsweise Vorläufe der Direktoren auf Lohn, Urlaub und Arbeitszeitbedingungen, bei generellen Betriebsabteilungsversammlungen. Die Frage der Organisierung einer Belegschafts- oder Abteilungsversammlung. Sozialistische, unparteiische Vorbereitung durch Einfließen des revolutionären Betriebsratskörpers, durch Herausgabe von Betriebszeitungen und -zeitschriften ist erforderlich. Nach Darlegung unserer Stellungnahme und eingehender Begründung unserer revolutionären Klassenkampf-Strategie und Taktik muß der Versammlung ein vorher durchdachtes Kampflprogramm, das dem Verständnis aller Arbeiter angepaßt ist, und aus der betreffenden konkreten Situation hervorgeht, zur Abstimmung vorgelegt werden. Nach Annahme desselben liegt dann die Frage der Wahl einer eigenen wirklich kämpftätigen, revolutionären Führung, des

Kampflausschusses als mobilisierender Einheitsfrontstifter.

Um ein reibungsloses Zustandkommen desselben zu gewährleisten, empfiehlt es sich, nur Statistiken der Versammlung vorzubereiten sozialdemokratischen, unorganisierten und irreführenden Nazi-Proleten Rückgrate zu nehmen. Sie von der Notwendigkeit der Schaffung einer einheitlichen Kampffront aller Arbeiter zu überzeugen und für ihre aktive Mitarbeit im Kampflausschuß zu gewinnen.

Aufgaben des Kampflausschusses

Der Kampflausschuß hat die Aufgabe, die Belegschaft bis auf den letzten Arbeiter zur Durchführung des betrieblichen Kampflprogramms und seiner Kampfbedürfnisse - die er zur Durchsetzung der Forderungen gegenüber dem Unternehmer folgt - zu mobilisieren. Seine Hauptaufgabe ist, schon vor Ausbruch des Streiks die wichtigsten Arbeitskörpergruppen (Kommissionen) zur Erzielung aller Arbeiten zu schaffen, die auch bei der Umwandlung des Kampflausschusses in die Streikleitung beibehalten und vorbereitet werden. Die wichtigsten Kommissionen, die der Kampflausschuß zu schaffen hat, sind:

- a) politische Kommissionen (engere Kampfleitung), b) die Solidaritätskommission, c) die Agitations-, Finanz-, Streikführ-, Arbeiterinnen- und Jugend-Kommissionen und die Festlegung der Verbindungsleute zum Einheitsfrontauschuß.

Als das einheitliche Führerorgan der gesamten Belegschaft muß

der Kampflausschuß stets darauf bedacht sein, alle noch vorhandenen Schranken hinsichtlich der Herstellung der betrieblichen Einheitsfront, der Einbeziehung von sozialdemokratischen und unorganisierten Arbeitern in die betriebliche Einheitsfront, zu beseitigen und die letzten Voraussetzungen zur Streikreifemachung des Betriebes zu schaffen.

Selbstverständlich hat in allen Fragen die Initiative von der kommunistischen Zelle und der RGO-Betriebsgruppe auszugehen. Jeder Sitzung der Kampfleitung muß eine fruchtbringende Beratung über die zur Entscheidung stehenden Fragen in der kommunistischen Zelle vorangehen.

Die in die Kampfleitungen entsandten Genossen müssen die disziplinierten, fähigen und selbstlosen Mitglieder derselben sein. Sie dürfen an keiner Sitzung der Kampfleitung fehlen, müssen sich stets gut vorbereiten, eventuelle Schwächen und Abweichungen einzelner Kampfleitungsmitglieder (am erwidert) diskutieren und Freizeitsprüche der Streikfrühburokratie entlarven und auf Klärung beschränken.

Entfaltet das Streifbanner der RGO!

Beschlüsse der Kampflkonferenz der mitteldeutschen Gemeinbedarftener-Delegierten

Die Delegiertenkonferenz der Gemeinbedarftener tagte am Sonntag in Halle. Der Hauptbericht der Tagung lautet: „Wie einigen wir die Arbeiter und Angestellten in den Gemeinbedarftener zum Kampf gegen Lohn- und Gehaltsraub?“

Die nachfolgende Diskussion bewies, daß das Referat einstimmig gebilligt wurde. Deswegen die Ausführungen, die der Vertreter des Reichsverbandes der RGO, Genosse K. Fabke, Berlin, machte, ein ehemaliger sozialdemokratischer Spitzenfunktionär und Lehrer einer RGO-Schule.

Die Delegierten berichteten über die Stimmung in den Gemeinbedarftener und über bereits getroffene Kampfmaßnahmen. Vor allem war es ein parteiloses Delegiertes aus Weihenstephan, der folgendes erklärte, daß die Weihenstephaner Gemeinbedarftener keinen Lohnraub dulden werden!

In gleicher Weise äußerte sich auch der Vertreter von Bitterfeld. In der Diskussion wurden die politischen Seiten sowie die Mängel und Schwächen unserer Arbeit in den Gemeinbedarftener aufgeführt. Es sprachen die Vertreter aus Wittenberg, Gienburg, Werburg und anderen Orten. Aus den hallischen Betrieben sprachen mehrere Delegierte.

Als höchster Stadteroberer sprach Genosse Karl Freylich. Seine Ausführungen zielten darin, daß die kommunistischen Stadteroberer mit helfen werden bei der Streikorganisierung in den Gemeinbedarftener! Mit Recht forderte er eine härtere Konzentration auf die entscheidenden Gemeinbedarftener.

Am Schlußwort wurden die Ergebnisse der Konferenz zusammengefaßt. Ergänzende Wahlen wurden durchgeführt für Industrie-, gruppenweise, und eine Reihe organisatorischer Maßnahmen beschlossen. Einstimmig richtet die Delegiertenkonferenz folgenden

Kampflappell an alle mitteldeutschen Gemeinbedarftener:

Gemeinbedarftener und Angestellte!

Die am 1. November in Halle tagende Gemeinbedarftener-De-

legiertenkonferenz Mitteldeutschlands hat Stellung genommen zu der neuen Lohnraub-Offensive der von Sozialfaschisten gestützten Brüning-Regierung. Bitteres Fußnoten, in gemeinsamen Verbund wird mit Hilfe der SPD, Gewerkschafts- und Kommunalarbeiter über Arbeiter, Angestellte und untere Beamte in den Gemeinden gebracht. Herabsetzung der Hungerlöhne und Gehälter auf der einen Seite und Weiterzahlung der hohen Gehälter und Pensionen an die Kommunalarbeiter auf der anderen Seite!

Entlassungen von Arbeitern und Kursarbeit haben gegenüber die getarnten Heimgewinn der ausschlaggebenden kommunalen Betriebe. Die katastrophale Finanzlage der Kommunen kann im Rahmen der nationalen Selbsthilfe der Bourgeoisie nicht behoben werden.

Jeder Lohnraub, jede Entlassung führt zur weiteren Verschärfung der lutscharben Krise. Noch vererbender werden ihre Auswirkungen, wenn die Arbeiter und Angestellten nicht den Kampf gegen die Pläne der herrschenden Klasse und ihre Latzen aufnehmen!

Die Delegierten rufen die Gemeinbedarftener Mitteldeutschlands auf zur Schöpfung der roten Kampfeinheit in allen Betrieben, zur Streikmobilisierung der gesamten Belegschaften!

Streik ist der einzige Ausweg!

Streik ist die einzige Antwort auf den Lohnraub. Streik ist die Tat, die allein den neuen Derrat der Gewerkschaftsverbände verhindern kann. Die Mäander der Bürokratie, die stets von einem letzten Lohnraub „spricht“, werden von allen Arbeitern durchgebrochen!

Gemeinbedarftener und Angestellte! Müßt sofort Kampflauschuß! Die Erwerbslosen und die gesamte wertvolle Bevölkerung sind auf eurer Seite. Schlagt die neuen Angriffe ab. Es ist genug getupfert. Entfaltet das Streifbanner der RGO!

Kampflinie gegen Junter und Bonzen!

Aufruf an alle Funktionäre und Mitglieder des DGB, des Allgemeinen Metallerverbandes und des Reichsverbandes, an das gesamte Landproletariat Deutschlands

Wir berichten bereits über die Massenoppositionsarbeit, die im Kreise Werburg und darüber hinaus an der inner-gewerkschaftlichen Front geleistet wird. Verpöht erhalten wir den Wortlaut eines Aufrufes an alle, der, wie aus dem „Klassenkampf“ vom 14. Oktober ersichtlich, in Werburg von der DGB-Kreisgruppe beschlossen wurde. Der Aufruf ist so wichtig für unsere Arbeit unter den Landarbeitern unteres ganzen Bezirgs, daß wir ihn im Wortlaut bringen.

Die Redaktion.

Kollegen! Kolleginnen!

Mit ungeheurer Wucht holen die Junter, unsere Ausbeuter, zu einem weiteren Schläge gegen uns Landarbeiter aus. Sie haben nunmehr die Zeit für gekommen, nach die letzten kümmerlichen Reize der von den reaktionären Gewerkschaftsführern getriebenen „Erntegeschichten“ für das Landproletariat zu beizugehen. Die Ziele der jetzt begonnenen brutalen Offensive der Junter gegenüber den Lebensinternen aller Landarbeiter und Landarbeiterinnen werden überall von den Großagraren mit zynischer Offenheit kundgetan.

Die im Landebund, im Stahlbund und bei den Nationalsozialisten organisierten Ausbeutler fordern:

- 1. Restliche Beilegung aller beruflichen Bindungen. 2. Vollständige Beilegung des Barlohnes. 3. Berichtigung der Deputatenlohnung. 4. Beilegung der letzten Schuldbestimmungen für die Inhaber von Gütern. 5. Aushöhung der Freizugsätze für das Landproletariat.

An allen Bezirken des Reiches haben die Landwirtschaftsverbände sämtliche Larven und Brutstätten für Deputaten, Freiarbeiter, Metzer, Gutshandwerker und Gärtner zum 31. Dezember d. J. 31 März gekündigt. Große Massenentlassungen in allen Bezirken des Reiches haben bevor.

Kollegen und Klassenangehörigen!

Die von den Führern der reaktionären Gewerkschaften gegen diesen Angriff der Junter aufgeschleppte Bonndarsteller-Erhörung der reaktionären Organisationsarbeit, muß auf das schärfste abgelehnt werden. Die reformistische, reiche und stichtliche Verbandsbürokratie ist durch ihre innige Verbundenheit mit dem kapitalistischen Ausbeutertum und den Organisationsleitern der Ausbeutler nicht instande, die organisierte Kraft der LandarbeiterInnen zum Kampfl gegen alle Gütern und in allen Dörfern einzusetzen.

Am Gesamtteil, dieser Reize haben niemand der Auftrag, das Zustandekommen eines Kampfes zu verhindern und den Streikbruch zu organisieren.

In jeder aller Interesse liegt es darum, jetzt gebietlich mit der Herstellung einer einzelnen roten Einheitsfront aller Landarbeiter unter Führung der Roten Gewerkschafts-Opposition zu beginnen.

Wir, die im DGB organisierten Funktionäre der Kreisgruppe Werburg, erscheinen in dieser entscheidenden Stunde an die noch im DGB organisierten Kollegen, an die Kollegen vom Reichsverband und an die große Masse der unorganisierten Landarbeiter und -arbeiterinnen, den Klassenkampf gegen den frechen Lohnraub der Gutsherrn zu organisieren und zu führen. Wir appellieren an euch alle: Schluß zu machen mit der verästelten Politik, der verunglückten Gewerkschaftsführung und zu folgen der RGO und dem roten Einheitsverband der Land- und Forstarbeiter. Wir rufen euch auf, gleich uns in allen Kreisgruppen und Jahreshellen des DGB, auf allen Gütern und in allen Dörfern ebenfalls rote Einheitsfrontschiße zu bilden.

Vormärts zum Kampf!

Gegen jeden Pfennig Lohnraub!

Für Arbeit und Brot!

Für Einleitung der Erwerbslosen in die Betriebe!

Es lebe die rote Einheitsfront aller Land- und Forstarbeiter!

Es lebe das Kampflinien mit den armen Bauern, den Industriearbeitern und den Erwerbslosen!

Mit kollegialer Gruß

Roter Einheitsfrontschiß der Kreisgruppe Werburg.

Die DGB-Funktionäre:

- Joel Redlerski-Coply; Erich Andre-Böhlen; Franz Köhner-Niederwiesing; Otto Illenbutz-Schaffstädt; Emil Cathan-Niederwiesing; Otto Schröder-Niederwiesing; Richard Dage, Grohaldendorf; Otto Siedel-Grohaldendorf; Paul Bemis-Roth; Ernst-Roth; Carl Haumann-Roth; Franz Keller-Untergröschel; Satob Singer-Hinrichsen.

Es folgen noch die Adressen von 21 weiteren Funktionären des DGB aus dem Kreise Werburg. Unter den Unterzeichnern befindet sich auch der von dem reaktionären DGB-Gauleiter Saups aus dem Verband ausgeschlossene ehemalige Gauleiter D. u. r. c. Werburg.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments of text.

# Der Gast — der Kellner — der Wirt — die Steuer

„Ober, bitte zahlen!“ Im Restaurant und im Cafe ist dieser Ruf etwas alltägliches. Etern man nicht selbst der Rufer ist, überhört man ihn als Gast gewöhnlich — was fimmert's einem, wenn da einer seine Tasse Kaffee bezahlen will. Diesmal aber war dieser Ruf die Ursache einer erregten Stimmung, die sich unter den Gästen eines größeren halbfesten Restaurants ausbreitete. Der Besuch dieser Gasse war am Sonntag mittelmäßig — vom Standpunkt des Galantriers, den ich später fragte, „in Anbetracht der Zeitverhältnisse“ zufriedenstellend. Da ja die Kellner drauften eben nicht, wie an Wochenenden, in den Ecken herumspazierten und Lumbenung auf einen Gast zu warten. Bisher erntet der Ruf: „Ober — Ober!“ Dann einige Sekunden Ruhe. Dann wird es laut — ganz plötzlich. Der zahlende Gast fängt an zu schimpfen. Zwar nicht übermäßig — aber er schimpft. Die anderen Gäste richten interessiert ihre Blicke auf diesen Mann, dessen Gesicht ehrliche Enttäuschung zeigt. Hat der Ober etwa jünger verlangt und deshalb die Empörung des Sonntagsgastes hervorgerufen? Nein und ja. Er hat zum mindesten mehr als sonst verlangt, die Rechnung für die Jede enthält einen höheren Betrag. Man hört den Gast

die Erwerbslosigkeit, über die Steuererhöhungen und über die über die heute kaum noch in öffentlichen Versammlungen gesprochen werden darf.

Als ich den Ober zu mir an den Tisch rief und meine Tasse zahlen wollte, langte er einen Blick aus der Tasse und über mich einen bedrückenden Blick, den er halb durchsah. Der Gast folgte auf Schritt:

„Kapital der Stadt Halle — 10 Prozent Getreidesteuer, 5 Kap. — Der Hof mit Geboten, die Steuerwerke zu vermindern.“

**7. NOVEMBER**  
1917 \* 1931

**14 JAHRE SOWJETUNION**

**MASSENKUNDGEBUNG**

in Halle am 7. November im Thaliassaal, Geiststr.

**ANSPRACHEN**  
**MUSIK**  
**SOWJETFILME**

Es laufen die Filme:  
„Sturm über Asien“  
„Gesundheitswesen in der UdSSR“

rufen, daß es durch das ganze Lokal schallt: „Bin ich denn — und dazu noch Sonntags — hierher gekommen, um dem Kapitalist meine letzten Pfennige in den Hals zu werfen? Kann man sich denn niedriger beugen, ohne mit Steuertrommeln zu werden? Für eine Tasse Kaffee 4 Pfennig Getränkesteuer. Unerschöpflich! Wenn ich mich heute abend ins Bett lege, muß ich dann noch eine Bettsteuer bezahlen?“

Der Ober ist dem schimpfenden Gast keineswegs böse. Es scheint, als ob die Worte dieses Mannes, die alle anderen anwesenden Gäste zu hören bekommen, ihm eine gewisse Genugtuung bereiten. Er weicht mit dem Gast noch einige Worte, welcher dann eilenden Schrittes das Lokal verläßt. Der Zufallsfall hat dann noch einige Nachwirkungen. Das Thema an allen Tischen lautet: 10 Prozent Getränkesteuer! Damit tragen alle Geplagte der Gasse einen politischen Charakter. Man spricht über die neuen Steuern des halbfesten Galantriers, über die Lage der Finanzen, über die Krise, über

Frage an den Kellner: „Sie fungieren ab 1. Oktober als gewöhnliche als Steuererheber für den Kapitalist. „Seier ja!“

„Bekommen Sie dafür eine Entschädigung?“ Antwort: „Nicht — wenigstens augenblicklich nicht, aber unser Kapitalist wird sicherlich vielen von uns späterhin eine Anerkennung und Belohnung dafür zuteil werden lassen.“

„Wie meinen Sie das?“ Antwort: „Wenn durch Steuer der Umfah erheblich zurückgeht, was ja gut zu sein wird eine große Zahl meiner Kollegen bald stempeln gehen auch bald von der Stadt Wohlfahrtsunterstützung beziehen. Da haben wir ja unsere „Belohnung“ für die Lässigkeit als Steuererheber.“

„Wie wird die Getränkesteuer von den Gästen aufgenommen?“ Antwort: „Es wurde bis jetzt schon allgemein sehr wenig geäußert. Heute haben viele bereits erklärt, daß sie infolge der Getränkesteuer entweder überhaupt nicht oder nur noch sehr selten eine Kaffee-Tasse befehlen können. Es gibt auch Gäste, die öffentlich gegen unerhörte Steuer professionieren. Kaffee, Tee, Wein usw. nicht mehr verlangt. Sie trinken entweder nur ein Glas Bier oder bestellen sich eine Tasse Milchsuppe. „Nicht einen Pfennig Kaffee bezahlen ich, so hat mir heute schon mancher Gast erklärt.“

Das sind die Antworten eines Kellners. Die Kellner sind nicht zu finden. Einer erklärte mit veräuschter Stimme: „Es ist nur noch, daß man uns eine Uniform überreicht, die uns als öffentliche Steuererheber kenntlich macht.“

„Bevor ich das Lokal verlässe, spreche ich noch einige Worte mit dem Wirt. Seine Meinung über die Getränkesteuer, die er gegenüber dem Ausbruch forderte, können wir hier nicht wiedergeben. Von der Natur aus. Wir raten aber jedem, einmal ein Galantrier darüber zu befragen. Insbesondere die Herren des Finanz- und vom Steueramt sollten dies einmal tun. Auf die Frage was denn geschicht, wenn Gäste es ablehnen, die Getränkesteuer bezahlen, antwortete mir der Wirt: „Gelegentlich wäre ich verpflichtet diese Leute verhaften zu lassen. Ich glaube aber, daß diesem Falle die Lieferantensolidarität aus den Restaurants überhaupt nicht herauskommen. Die Getränkesteuer wird die Herrschaft auch nicht aus dem Schlammlaff herausbringen. Und wenn sie die Benutzung von Häubden besteuern — die kommen aus dem Schlammlaff nie heraus.“

Dann ging ich nach Hause. Der Gast — der Kellner — der Wirt alle drei haben Recht. Die Getränkesteuer belastet den arbeitenden Mann. Sie macht wieder eine Portion des Arbeiteloses. Sie bringt zahllose Galantrier in eine verzweifelte Lage und die „besseren“ Herrschaften, die Bourgeois, die Willkür die prophezen und schimpfenden Geld-Patrioten. Sie hat der Keller sein Wein — ausereine französische Weine. Sie zwingt ihren Wein und Sekt ein mal in ihren Bären, in den luxuriösen Apartments. Demen fällt es gar nicht ein, Getränkesteuer zu bezahlen! Die saufen und lachen — über den Galantrier, der sich heute nicht einmal mehr einen heißen Tee leisten kann.

## Eltern und Lehrer in einer Kampffront

### Bolkschullehrer über Kinderelend und Lehrernot — Berückt den proletarischen Schulkampf

Wir veröffentlichen heute den Schluß des höchstinteressanten Referats des Genossen A. Sander und die Diskussion in der öffentlichen Versammlung am Freitag im 300. Genosse Sander machte bei der Behandlung der Frage des Abwehrkampfes der Eltern und Lehrer gegen den Schulabbau folgende Ausführungen:

in einer Front mit den Nazis bis zur SPD — die Schule. Die Elternschaft muß sich ebenfalls gegen die neuen Steuern und den Lohnabbau unter Führung der Kommunisten wehren.

Die Krise des Schulwesens manden zum erstenmal schrittliche Eltern gegen sozialistische Lehrer an, erst später mehrten sich Arbeitereltern mit diesem Mittel gegen die Abwehrkampf proletarischer Lehrer. Die Schulkrisis im Rheinland und Berlin, in der jüngsten Zeit, fanden die Eltern aller Weltanschauungen in gemeinsamer Front, sowie die Sympathien der Lehrer, gegen den ungeheuerlichen Raubbau an den Schulen. Nicht müssen im gesamten Reich alle Gegenwärtigen zum Lohn, noch jeder die Keulen zum Kampf geschlossen werden!

Der erste Jungherz schildert die Lage der Kinder seiner Vater- und Schule. Erschütternde Kleidung, trotz des schließlichen Wetters, Hunger, ein grauenvolles Bild. Die Nazis sind Gegner aller modernen Erziehungsmethoden. Er erinnert dabei an die Lehrer- und schülerlichen Maßnahmen von Freid und Franzen. Dann hieß er seine Kollegen, der Notlage der ihnen amnestrierten Kinder Rechnung zu tragen und ermahnte die Eltern, sich für die Lebensinteressen ihrer Kinder viel tatkräftiger einzusetzen. Auf Grund von Briefen von Kollegen, die heute in der deutschen Volksgardebildung niedrigen, zeigte er ferner noch den gewaltigen Aufbau auf futuristischem Gebiet in der Sowjetunion.

Ein auswärtiger Delegationsmitglied ermahnte seine Kollegen, endlich selbst einzutreten und vor allem mit der Elternschaft, gemeinsam sich zur Wehr zu setzen, denn gerade die Elternschaft ist seit 1918 am meisten enttäuscht worden. Die Elternschaft muß sich nicht nur rühren, wenn ein Abbau durchgeführt wurde, sondern gleichfalls rufen, um alle neuen Schulpäne zu verhindern.

Der Genosse Kuntz weist auf den Kampf der kommunikativen Stadtverordnetenfraktion gegen die Sparmaßnahmen an den Schulen hin und zeigt zugleich die Stellung der bürgerlichen und sozialdemokratischen Lehrer im Stadtparlament — sie alle haben

in einem Schlußwort zeigte Gen. A. Sander, daß die Elternschaft die Notwendigkeit der Regierung betriebenen Schulreform und Lehrerkräftigung auf. Durch Jungherz, Kettengestellte, Kontingenz, Refusoren, Lehrer der Fach- und Spezialschulen usw. hat die Elternschaft bisher eine einheitliche Front der Lehrer gegen die Schulabbau hindern können. Dieses Prinzip „teile und herrsche“ muß die Elternschaft durchschauen und die entsprechenden Maßnahmen ergreifen. Die Elternschaft kann und darf auch nicht ein Abbau der Notlagebewegung werden.

Die Aufgabe, daß in unseren Versammlungen nie ein Genosse dieses jegliche System verteidigt, zeigt, daß es aufzuklären und Gebiet nichts zu verteidigen gibt — man muß sich auf den Widerstand, der sich keinem Gegner nicht auf die Diskussion stellt. Diese Aufgabe ist nicht ein Zeichen der Schwäche der Schmach der herrschenden Klasse. Sie haben dem von Friedrich Engels besetzten Wendezeit — einmal Untergang in die Barbarei — oder Aufstieg zum Sozialismus erfüllen mir die der Arbeiterklasse gestellte Aufgabe!

Ein auswärtiger Delegationsmitglied ermahnte seine Kollegen, endlich selbst einzutreten und vor allem mit der Elternschaft, gemeinsam sich zur Wehr zu setzen, denn gerade die Elternschaft ist seit 1918 am meisten enttäuscht worden. Die Elternschaft muß sich nicht nur rühren, wenn ein Abbau durchgeführt wurde, sondern gleichfalls rufen, um alle neuen Schulpäne zu verhindern.

Der Genosse Kuntz weist auf den Kampf der kommunikativen Stadtverordnetenfraktion gegen die Sparmaßnahmen an den Schulen hin und zeigt zugleich die Stellung der bürgerlichen und sozialdemokratischen Lehrer im Stadtparlament — sie alle haben

Welle Lehren müssen unsere Schul- und Kinderkassen aus dieser Versammlung ziehen? Ein Kampf für die proletarischen Eltern- und Lehrerkräftigung unter Führung ist möglich, hier müssen die geschaffenen Widerstandsbewegungen werden. Bis zur Verwirklichung der Schulreform am 13. Dezember an der alle Elternschaft Schulpflichtgemeinschaften, Komitee der Bezirksvereine, müssen, muß auch in Halle die gesamte Schul- und Kinderbewegung im Kampf gegen die Kulturreaktion um ein vielfaches verstärkt sein.



Dienstag, den 3. November 1931

## Heute 8 Uhr Gesellschaftshaus

### Gründungsversammlung des Arbeiter-Konsumvereins Halle und Umgegend

Heute abend 8 Uhr findet im Gesellschaftshaus die Gründungsversammlung des neuen Arbeiter-Konsumvereins Halle und Umgegend statt. Die Vorbereitungen sind fast beendet, daß in den nächsten Tagen die erste Warenabgabe in der Vertriebsfrage 18 eröffnet werden kann. Es ist selbstverständlich, daß die in der heutigen Versammlung zu wählende Verwaltung der neuen Organisation es als ihre wichtigste Aufgabe betrachten wird, den Mitgliedern des Konsumvereins die benötigten Waren in guter und preiswerter Qualität zu vermitteln.

Es gilt ein neues Wort zu schaffen. Genossenschaftsfunktionäre vor die Pflicht Werbt für den Arbeiter-Konsumverein! Agitiert für den ersten Schritt der Gründungsversammlung im Gesellschaftshaus!

## Ster Zwangsjug und die „Schlotternden Knien“

An der Nummer 254 der „Sozial-Zeitung“ ergab sich der Korrespondent der Allgemeinen Christenkirche, Paul Zwanzig, in unmaßvollen Ausführungen über das angebliche Verhalten ihres Genossen Karl Lütich in seiner Eigenschaft als Stellvertreter der Vorsitzenden Lütich und dessen veröffentlicht, über die sich Herr Zwanzig sehr gefreut haben wird. Um aber die Methoden dieses laubenden Bürgerlich-Christen und schließlichen Kassenverwalters in keinem tollmütigen Kampf gegen die Kommunisten gebührend anzuprangern, geben wir nach folgenden Ausführungen des Genossen Lütich zu dieser Angelegenheit Raum.

„Ich habe in Gemeinlichkeit mit den anderen Genossen im Vorstand die Abbaumaßnahmen des Versicherungsausschusses stets auf das heftigste bekämpft und — soweit ich durch Ausschluß meiner Stimme verhindert — unermüdet gemacht. Das es trotzdem zum Abbau von Raffentleistungen und von Angestellten gekommen ist, liegt an der unternahmfreudlichen Vorstandsmehrheit und Krankentfallversicherung. Hierbei ist die schamlose und widerprüchliche Haltung des sozialdemokratischen Betriebsrates, besonders seit der Zeit der kommunistischen Verwaltung, den Räumlichkeiten und Angestellten zu erwähnen. In der Krise der Beitragserhebung im Oktober 1930 unternahm beispielsweise die sozialdemokratischen Betriebsräte nichts, um die gemeinschaftlichen Vertreter im Ausschuss der VOR nach ihrer Wahlname abzuholen. Die Gemeinlichkeit trafen jedoch gegen unsere Genossen auf und stimmten mit Unternehmern, „Lützen und Nazis die Kommunisten nieder.“

Herr Zwanzig hat am allergeringsten Anlaß, sich als verarmter Berichterstatter, in der „Sozial-Zeitung“ selbst zu beschreiben, denn er ist an allen Schätzungen der Kasse ausschlaggebend beteiligt gewesen. Seine Postenleiter, in der er zum Versicherungsausschuss geführt wird, ist eine der Ursachen für den Niedergang der Kasse. Auch die Ausführungen Zwanzigs, die sich mit meiner Person befassen, bedeuten eine Verleumdung der Öffentlichkeit, um sich selbst reinzuwaschen. Unnötig ist die Behauptung Zwanzigs von einer Strafandrohung des Versicherungsausschusses gegen meine Person. Ich habe keine Strafandrohung erhalten. Wahr ist hingegen, daß Zwanzig sich von der Durchführung der von ihm verfaßten Abbaumaßnahmen drückte, sich plötzlich „krank“ meldete und erst dann zur Übernahme der Verantwortung bequeme, als ich ihm keine laufenden Diäten, auf die er besonders scharf ist, sperren. Da sowohl im Ausschuss als auch im Vorstand der Kasse die Mehrheit aus Unternehmern, Sozialdemokraten, Christen und Nazis den Kampf gegen die bürgerlichen Abbaumaßnahmen verhinderte, wurden dieselben automatisch mitemfangen. Zwanzig ist einer Selbstabstufung zum Opfer gefallen, wenn er bei mir, schließliche Linie bemerkbar machen will, den er sich befähigt hat eigener Ausgabe immer an Schüttschiffen selbst. Diese Schüttschiffe werden ihn besonders durchschauen haben, wenn er sich daran erinnert daß ihm 500 Mark Verbandsgehalt seiner gelben Organisation beim Anschließern durch die Höfen gewährt sind. Karl Lütich.“

## Erwerbslose, heraus zur Massenversammlung

am Mittwoch, dem 4. November, 15 Uhr, im Gesellschaftshaus. Genosse Gutjahr spricht über „Kampf für Arbeit und Brot — 14 Jahre proletarische Diktatur — Wegen die imperialistischen Kriegstreiber.“

## Halle Wintermärkte

Am 1. November 1931 wurde in den Abendstunden in einer Schaulichtfeier im Memmendorfer ein halbjähriger 50 Jahre alter Kellner beim Betrieb von falschen Wintermärkten festgenommen. Er hatte in der Wirtschaft eine Kleinigkeit gekauft und gab ein Wintermärkte in Zahlung, das auch zunächst unbeachtet angenommen wurde. Darauf wußte er ein zweites Stück gemeldet haben, wobei die Unrechtheit der Sache erkannt wurde. In der Wohnung des Fälschers wurde umfangreiches Gerät zur Herstellung der Fälschstoffe vorgefunden. Der Täter wird dem Gericht vorgeführt.

## Der Stand der Diphtherie-Erkrankungen in Halle

Die großemäßige Ausbreitung der Diphtherie hat sich in den bisherigen Monat des laufenden Winterhalbjahres noch nicht deutlich über die Zahlen des Vorjahres erhoben. Erwartungsgemäß ist eine letzte Zunahme der Erkrankungsfall gegenüber dem Vorjahr zu erwarten, die jedoch nicht den Charakter einer epidemischen Ausbreitung trägt. An Diphtheriefällen wurden insgesamt festgestellt im September 71 (Vorjahr 76), im Oktober 80 (Vorjahr 63). Wesentlich zur Beurteilung der Sachlage ist, daß eine Genesung der Schwere des Krankheitsbildes nicht zu verzeichnen ist. Im Oktober war ein Todesfall zu verzeichnen (im September insgesamt, wie schon früher berichtet, 3).

Achtung! Mitglieder des Arbeiterlängerechors. Die Mitwirkung an der Revolutionsfeier erfolgt nicht am 6. November, sondern am Sonnabend, dem 7. November!

## Oppositionelle Buchdrucker von Halle!

Morgen Mittwoch, den 4. November, 20 Uhr, findet im Kollmann „Zur Sonne“, Richard-Wagner-Straße, eine wichtige Besprechung aller oppositionellen Buchdrucker statt.

**U-B**

Die Kommunisten haben den Kampf um die Arbeiterfrage gewonnen. Die Kommunisten sind die einzigen, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Kommunisten sind die einzigen, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Kommunisten sind die einzigen, die die Interessen der Arbeiter vertreten.

**Die Vertretung**

Die Vertretung der Arbeiter ist die Aufgabe der Kommunisten. Die Vertretung der Arbeiter ist die Aufgabe der Kommunisten. Die Vertretung der Arbeiter ist die Aufgabe der Kommunisten.

**Die Forderungen**

Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten. Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten. Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten.

**Die Forderungen**

Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten. Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten. Die Forderungen der Arbeiter sind die Forderungen der Kommunisten.

# Rote Einheitsfront!

(Fig. Bericht) Braunschweig, 2. November.

Die proletarische Einheitsfront zum gemeinsamen Kampf gegen die Klassenfeinde... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution... Die Einheitsfront ist die Basis für die Revolution...

tätige Renouierung... gegen die geplante Verschärfung des... gegen die geplante Verschärfung des...

# Arbeitslose hört!

Magisführer gegen Arbeitslosenunterstützung und Winterhilfe... Im 'Wöchentlichen Beobachter'... Im 'Wöchentlichen Beobachter'...

Deshalb unterstützen die Magisführer die Offenlegung der... Deshalb unterstützen die Magisführer die Offenlegung der...

Die selben Magisführer, die die Annahme des kommunikativen... Die selben Magisführer, die die Annahme des kommunikativen...

Bericht über den Kampf um die Winterhilfe!... Bericht über den Kampf um die Winterhilfe!...

Schließt die breite Einheitsfront unter Führung... Schließt die breite Einheitsfront unter Führung...

Aus dem Saalkreis... Eine Berichtigung und eine Antwort... Eine Berichtigung und eine Antwort...

Das Versicherungsamt des Saalkreises... Das Versicherungsamt des Saalkreises...

Der in dem Artikel... Der in dem Artikel...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

Unter dem Vorsitz... Unter dem Vorsitz...

wirtschaftliche Prüfung... wirtschaftliche Prüfung...

Gleich zu der Berichtigung... Gleich zu der Berichtigung...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

Die selben Magisführer... Die selben Magisführer...

WALHALLA Täglich 20 Uhr Donnerwetter... Ganz famos!... Barische Operette... Stürmische Heiterkeit...

Erzeugnisse der Nordsee... Volksnahrungsmittel... Eib-Aale... Oelsardinen... Marinieren aus eigener Fabrik...

Blinde Butertage! Kernige Molkerer-Butter... Goulauschfleisch... A. Knäusel... Besonders preiswerte Speisezimmer...

Der erste Blick... Der Hausfrau fällt auf... Der erste Blick... Der Hausfrau fällt auf...

Gasthof Schützenhaus... C. Kuntz Mailer... h. Wille... Eduard Klaus... Brikett u. Brennholz...

Licht- und Kraftwerke Wittenberg... Tag für Tag... Singer-Nähmaschinen... 'Klassenkampf'...

# Führer durch die Geschäftswelt

Weißenfels

**Weißenfeler Dampf-Kunstfärberei**  
Leipziger Str. 120  
Leitung: chem. u. Dampfmaschinenbau  
färbt reinigt wäscht

Trinkt die gute Milch aus der  
**Central-Molkerei Weißenfels Zorbau**

**Arbeiter** besucht den  
**Film-Salast**  
Dienstag und Freitag Programmwechsel  
den Sauererren

**Edward Lehmann**  
Papier- und Schreibwaren

**Neustadt - Seifenhaus**  
Seifen, Kämme, Bürstenwaren

**Pantolon-Centrale**  
Merseburger  
Fricka, Domstraße 3

**Herrn-Bekleidung**  
kaufen Sie am billigsten  
bei **Atlas**, Markt 18

**Ciejiolka-Gladhof**  
Därme / Leber u. Gewürze

**Motorrad** nur im **Nürnberger**  
B.M.W. D. Rad Standard N.S.U.  
Harley Davidson / Stocker / Eignace  
Krafft / Henschel, Hallestraße 12 (1510)

Mitglieder der Konsumvereine,  
verlangen Käse aus der  
**Käsefabrik W. Engler** 85417  
Liliental der Konsumvereine Halle-Merseburg

... Wollt ihr gut und billig kaufen, müßt ihr zu ...  
**Messow & Waldschmidt in Zeitz laufen!**

**Forderung**  
Zelt  
Nat nach immer jeden gut bedient

**Händlerbörse**  
Farben und Lacke  
**Kühnerl & Co.**

**Schützenhaus**  
Jeden Sonntag B.A.L.L.

**Für Schuhe nur Flatons Schuhquelle**

**A. Hellingner**  
Modewaren u. Konfektion  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

**Zuerst zu Hart**  
Größtes Textilhaus von Zeitz

**Herren- und Damen-Friseur**  
**Albert Feyer**

**Alfred Pretzschner**  
Brot- und Feinbäckerei

**Gebhardt & Wölke**  
Hausschlächtereien und Gemischtwaren

**Herren- und Damen-Friseur**  
**Albert Feyer**

**Alfred Pretzschner**  
Brot- und Feinbäckerei

**Gebhardt & Wölke**  
Hausschlächtereien und Gemischtwaren

**Herren- und Damen-Friseur**  
**Albert Feyer**

**Alfred Pretzschner**  
Brot- und Feinbäckerei

**Gebhardt & Wölke**  
Hausschlächtereien und Gemischtwaren

**Herren- und Damen-Friseur**  
**Albert Feyer**

**Alfred Pretzschner**  
Brot- und Feinbäckerei

**Max Zirnstern**  
Büßge Besenputze für Kohlen,  
Holz usw. - Telefon 133  
Merseburger Straße

Sie kaufen billig bei  
**Carl Reiter**  
Jüdenstraße 12

**Gemeinschafts- u. Hauswirtschafts**  
Zettel- und Besenputze  
**Hermann Büsch**, Zeiger Straße 1

Lebensmittel u. hausschlächtere  
Wurstwaren  
338-11 **H. Foyrabbond**, Leipziger Str. 33

**Albert Roch**, Danziger, 16  
Briketts und Brennholz 83822

Kohlen, Kohr, Erbsen- und Bohnen  
**Robert Pandorf**  
Grossenbergrasse 22 83112

**Bad Dürrenberg**  
Kauf bei **Strumpf-„Häuser“**  
Dürrenberger Straße

**Siedlungs-Bäckerei und Konditorei**  
Inh. **H. R. Böttcher**  
Grossenbergrasse 1

**R. Rouschbach**, Im Bahnhof  
Schneiderei, Zeitz 84000

**G. Siegmeier**  
Kirchstraße 11  
Herrn- und Damenkonfektion,  
Weißwaren u. Trikottagen 83421

**Schön-Kern**  
Bücherei in der Götterstraße  
Neuer Markt 15 83428

**Thams & Garls**  
Kauf Schreibmittel bei  
Hallestraße 21 83428

**Bruno Riedebarger**  
Kohlen, Fuhrergeräth u. Transport-  
waaren 83404 Amstutz, 2

**Markt-Drogerie**  
Arbeiter, besucht bei Bedarfdeckung  
den

**Konsum Verein Bockwitz**  
Dort erhaltet ihr die vorzüglichsten  
GEG-Produkte

**Bäckerei Claus**  
preiswert u. gut Leipziger Str. 19

**Kauf Brot beim Bäckermeister**  
33905

**J. G. Glaubig**  
Das Haus der selbstständigen Weife

**Fritz Jacob**  
Kauf Brot beim Bäckermeister  
33905

**Robert Jahn**  
Kolonial- u. Mehlwaren  
Wiesenstraße 2

**Müller's Land- u. Roggenbrot-  
Bäckerei**  
Niederung frei Haus,  
Vangelstraße 5 34142

**Fleischerei Hiller**  
Kauf bei **Louis Arndt**  
83685

**Rosbächlerei**  
Karl Dieck, Mähplatz 7 83666

**Bau- u. Möbelfabrik**  
Martin Richter, Zeitz 81

**Rind- u. Schweineschlächterei**  
Wilhelmstraße 20 83685

**Bäcker Hugo Arnold**  
Möhrener Straße 51 83689

**Ebt Landbrot**  
von **Mühle München**  
Händchen b. Abgau

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Adolf Krause**  
Herren- und Frauenbekleidung  
H. Zeitzstraße 83948

**Schubhaus Ferdinand Beyer**  
bekannt für gute Qualitäten  
83048 Weißenfels, Bad Dürrenberg

Die besten Röste kauft man von  
**J. u. F. Hampe**  
Große Rosenstraße 25 83045

**Schuhhaus Neumann**  
Die richtige Besenputze  
Jüdenstr. 48 83048

**Erich Haase**  
Kohlen, Brenn- u. Strohholz  
Zeitzstraße 16 83148

**Edwin Müller**  
Kauf bei **Strumpf-„Häuser“**  
Dürrenberger Straße

**Siedlungs-Bäckerei und Konditorei**  
Inh. **H. R. Böttcher**  
Grossenbergrasse 1

**R. Rouschbach**, Im Bahnhof  
Schneiderei, Zeitz 84000

**G. Siegmeier**  
Kirchstraße 11  
Herrn- und Damenkonfektion,  
Weißwaren u. Trikottagen 83421

**Schön-Kern**  
Bücherei in der Götterstraße  
Neuer Markt 15 83428

**Thams & Garls**  
Kauf Schreibmittel bei  
Hallestraße 21 83428

**Bruno Riedebarger**  
Kohlen, Fuhrergeräth u. Transport-  
waaren 83404 Amstutz, 2

**Markt-Drogerie**  
Arbeiter, besucht bei Bedarfdeckung  
den

**Konsum Verein Bockwitz**  
Dort erhaltet ihr die vorzüglichsten  
GEG-Produkte

**Bäckerei Claus**  
preiswert u. gut Leipziger Str. 19

**Kauf Brot beim Bäckermeister**  
33905

**J. G. Glaubig**  
Das Haus der selbstständigen Weife

**Fritz Jacob**  
Kauf Brot beim Bäckermeister  
33905

**Robert Jahn**  
Kolonial- u. Mehlwaren  
Wiesenstraße 2

**Müller's Land- u. Roggenbrot-  
Bäckerei**  
Niederung frei Haus,  
Vangelstraße 5 34142

**Fleischerei Hiller**  
Kauf bei **Louis Arndt**  
83685

**Rosbächlerei**  
Karl Dieck, Mähplatz 7 83666

**Bau- u. Möbelfabrik**  
Martin Richter, Zeitz 81

**Rind- u. Schweineschlächterei**  
Wilhelmstraße 20 83685

**Bäcker Hugo Arnold**  
Möhrener Straße 51 83689

**Ebt Landbrot**  
von **Mühle München**  
Händchen b. Abgau

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Emil Bünsch**  
Nikolaistraße 46 83145  
Woll-, Weiß-, Kurzwaren

**Paul Fiedler**  
Schneiderei eig. Hauswirtschafts  
Zeitzstraße 40 83148

**Fahrräder**  
Motorräder  
Am Friedrichshof 5 83149

Schalt case Druckmaschinen bei der  
Buchdruckerei **Heinrich Schmidt**  
Rammbergstraße 24 83155

**KARL NOWACK**  
Schneiderei  
Zeitzstraße 16 83148

**Wiedebach** der **Weißenfels**  
Gehäuseschneiderei  
Zeitzstraße 16 83148

**Corbetta**  
Referiert 1008 83950

**„Schützenhaus“**  
Brot für Arbeiter und Sportler  
Weidenstraße 24 83951

**W. Sitta**, Zeitz 28 83950

**Lebensmittelgeschäft**  
**K. Motz**  
Schladbach

**Paul Scharf**, Fleischer  
Merseburger Straße 63 83977

**Café König**  
Bäckerei und Konditorei

**Rosenberg Hettstedt**  
Markt  
das führende Kaufhaus für:  
Bekleidung und Aussteuerwaren

**Friedrich Ballin - Inh. H. Grippain**  
Möbel, Polsterwaren, Kleiderstoffe, Was-  
Linoleumläufer, Teppiche, Tapeten

**H. Herpel**  
Spezialität: Wäsche, Leib- und  
Bettwäsche - Brautausstattungen  
Bahnhofstraße 1 83974

**Trinkt Qualitäts-Vollmilch**  
der Dampfmolkerei Wippertal  
Bahnhofstraße 8 83925

**Molkerei Produkte**  
von **Carl Stoppel**  
Markt 14 83926

**Schwanen-Apotheke**  
August Kremer, Beesener Straße 14  
Anfertigung aller Krankenkasen Rezepte,  
Suchungen - Eigene Spezialitäten in Tees

**Ammendorfer Schokoladenhaus**  
Heinrich Schneider, Regensburger Str. 1

**Zentral-Molkerei Ammendorf**  
Lindenstraße 2 83196  
empfiehlt sämtl. Molkereiprodukte

**Möbel aller Art**  
Carl Utgenannt  
Regensburger Straße 11

**Richard Gabler**, Stedlung 123  
Obst, Gemüse und Fischwaren 83850

**Herren- und Damen-Frisiergeschäft**  
**Walter Böhme** 83414

**Gastwirtschaft und Fleischer**  
**Kar. Lorbeer** 83415

**Otto Krause**, Holzberg Str. 5  
33907 Otto Dietrich, Ploddaer Str. 9

**Brot- u. Mehlbäckerei**  
Kauf bei **Louis Arndt**  
83685

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Carl Große**  
Bäckerei und Konditorei

**Friedrich Barthel**  
Bäckerei u. Kolonialwaren  
Langestraße 3

**Hermann Otto**  
Schneiderei  
Sampele, Platz 14 (15474)

**Gasthaus „Deutsches Haus“**  
Inhaber **Arn. Nierke**  
Arbeiterkolon., Danneberg

**W. Sitta**, Zeitz 28 83950

**Lebensmittelgeschäft**  
**K. Motz**  
Schladbach

**Paul Scharf**, Fleischer  
Merseburger Straße 63 83977

**Café König**  
Bäckerei und Konditorei

**Rosenberg Hettstedt**  
Markt  
das führende Kaufhaus für:  
Bekleidung und Aussteuerwaren

**Friedrich Ballin - Inh. H. Grippain**  
Möbel, Polsterwaren, Kleiderstoffe, Was-  
Linoleumläufer, Teppiche, Tapeten

**H. Herpel**  
Spezialität: Wäsche, Leib- und  
Bettwäsche - Brautausstattungen  
Bahnhofstraße 1 83974

**Trinkt Qualitäts-Vollmilch**  
der Dampfmolkerei Wippertal  
Bahnhofstraße 8 83925

**Molkerei Produkte**  
von **Carl Stoppel**  
Markt 14 83926

**Schwanen-Apotheke**  
August Kremer, Beesener Straße 14  
Anfertigung aller Krankenkasen Rezepte,  
Suchungen - Eigene Spezialitäten in Tees

**Ammendorfer Schokoladenhaus**  
Heinrich Schneider, Regensburger Str. 1

**Zentral-Molkerei Ammendorf**  
Lindenstraße 2 83196  
empfiehlt sämtl. Molkereiprodukte

**Möbel aller Art**  
Carl Utgenannt  
Regensburger Straße 11

**Richard Gabler**, Stedlung 123  
Obst, Gemüse und Fischwaren 83850

**Herren- und Damen-Frisiergeschäft**  
**Walter Böhme** 83414

**Gastwirtschaft und Fleischer**  
**Kar. Lorbeer** 83415

**Otto Krause**, Holzberg Str. 5  
33907 Otto Dietrich, Ploddaer Str. 9

**Brot- u. Mehlbäckerei**  
Kauf bei **Louis Arndt**  
83685

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**

**Herren-Friseur**  
**Erich Fehse**



# Agitation und Propaganda genügen nicht

## Im tagtäglichen Kampf muß die KPD die unumstrittene Führung haben!

„Nur indem allein die Partei im Kampf gegen die Bourgeoisie und gegen ihre Hilfstuppen, die Sozial- und Nationalfaschisten, das Proletariat führt, gewinnt sie das restlose Vertrauen der gesamten Arbeiterklasse und erhebt sich damit zur wirklichen revolutionären Führerin in der gegenwärtigen Periode. Und nur, indem das Proletariat unter Führung der Partei den Kampf gegen das Monopolkapital führt, erlangt es das Vertrauen aller der werktätigen Schichten der Bauern, der Mittelständler, der Intellektuellen, der Angestellten und Beamten, die im Kampfe der Arbeiterschaft die unumstrittene Hegemonie des Proletariats im Kampfe gegen die Bourgeoisie und die faschistischen Unterdrückungsmethoden anerkennen und so dem Proletariat Gefolgschaft leisten. Man muß klar sehen: Es gibt heute nur eine einzige Kraft, nur eine einzige Partei, nur eine Bewegung, die den Kampf gegen das räuberische Monopolkapital organisiert und führen kann. Das ist die Kommunistische Partei, die kommunistische Bewegung. Diese Wahrheit kann dem Proletariat aber nur zum vollen Bewußtsein kommen durch die eigene Erfahrung, durch das Ergebnis des tagtäglichen Klassenkampfes. Hier genügen nicht Agitation und Propaganda allein — gewiß kann man auf diese Mittel nicht verzichten, sondern man muß sie immer wirkungsvoller gestalten —, hier hilft nur der unwiderlegliche Anschauungskampf des Lebens selbst: Der Kampf, der tagtägliche Kampf, in dem die Kommunistische Partei die unumstrittene Führung haben muß.“

(Aus der Entschließung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands vom 24. September 1931)

## U-B Halle-Saalkreis kontrolliert

Die Kommunistische Partei Deutschlands führt eine großartige Arbeit durch. Auch im Bezirk Halle-Verberg werden Tausende von Betriebsarbeitern in die Partei eingeweiht, neue Zellen in den Betrieben gebildet, tausende Abkommen für den „Kloßentampf“ gemacht.

Die Kommunistische Partei ist die Avantgarde des Proletariats. Die Kommunistische Partei ist die Internelemente des gesamten werktätigen Volkes. Die Werbergebnisse der Kommunistischen Partei ist keine Parteilage, sie zeigt, sondern eine Angelegenheit aller Arbeiter, aller Betriebsarbeiter.

Die Werberbeit der Partei steht unter der Kontrolle der Massen.

Die Werberbeitigen haben Anspruch darauf, zu erfahren, wie die Massen arbeiten, denn von dem Erfolg dieser Arbeit hängt es, in welchem Tempo es den Werberbeitigen gelingt, in breiter Front unter Führung der Kommunistischen Partei die Angriffe der Reaktion abzuwehren und selbst in die erfolgreiche Offensive vorzugehen.

Die Massen, Funktionäre und Zellen, die eine erfolgreiche Arbeit leisten, verdienen es, in der Öffentlichkeit genannt zu werden, sie zu würdigen, ihnen die Früchte der Arbeit zu gestatten.

Die Kommunistische Partei kann ihre Führerrolle nur behaupten, indem sie in tagtäglicher Arbeit, in tagtäglich organisierter Arbeit, die Werberbeitigen zur Verteidigung ihrer Interessen bereitet, daß bei ihr nicht die Worte, sondern die Taten entscheidend sind. So im Weihnachtsstreik, so in der letzten Ortsgruppe auf dem Dorf.

## Die Funktionäre berichten

Im vergangenen Sonntag hielt der Unterbezirk Halle-Saalkreis eine Kontrolle ab. Nach eingehenden Worten der Vertreter der Unterbezirksleitung, des Bezirkes und der Redaktion des „Kloßentampfes“ berichteten die Funktionäre im Bezirk der Werbergebnisse gemachten Erfahrungen und berichteten über die geleisteten Taten. In Abmahnung Selbstkritik wurden auch die Fehler und Mängel festgestellt. Aus den Berichten der einzelnen Vertreter hervorgehend:

**Wendeburg:** Wir haben alle unsere Kräfte auf die Papierarbeit konzentriert. Die ersten Erfolge dieser Arbeit sind bereits zu sehen. Die Werbergebnisse sind sehr gut. Die Partei hat eine Reihe neuer Mitglieder, die erst vor kurzem in die Partei gekommen sind. Bei der Arbeit auf dem Lande konnte unter Kleinbauern ein großes Verlangen nach einem Unterricht in der Arbeit der Kommunisten festgestellt werden. Der mit Selbstkritik in Wettbewerb ist noch nicht ganz erfüllt. Im Bezirk Halle-Saalkreis ist die Bewegung in der Organisation der Werberbeitigen unterliegen den Kampf. Die Gemeindekommission ist bereits im Gange, daß sie sich mit 50 Pfennig Miete Wohnung zuverleihen muß. Das bisherige Werbergebnis lautet: 1000 Mitglieder, darunter 6 Frauen, 4 Abkommen für den „Kloßentampf“. Die erste neue Betriebszelle wurde am Sonntag gegründet. Ein Streikverbot wurden 344 Nummern des „Kloßentampfes“ abgelehnt.

**Schleifitz:** Im Schlußkampf ein erfolgreicher Kampf der Arbeiter statt. Die Stadtjugend weist eine Zunahme von 1000 Mitgliedern auf. Das bisherige Werbergebnis beträgt: 23 Abkommen für den „Kloßentampf“, 35 Aufnahmen für die Partei, darunter 1000 Mitglieder und 8 Frauen. Der Streikverbot wurden 1000 Mitglieder für sich angelesen. Es werden wöchentlich bis 150 Exemplare verteilt.

**Wetzn:** Fisher wurde lediglich ein Abkommen und fünf Baraktoren, darunter ein Betriebsarbeiter und zwei Frauen gewonnen. Am Donnerstag sollten die Gewerkschaften sein Ziel erreichen, weil angeblich keine vorhanden war. An Wirtschaftlichkeit ist der Gewerkschaften war es gelungen, die Ausschaltung der Unternehmung zu erzielen.

**Wendeburg:** Das Ergebnis der Werberbeit ist nicht befriedigend. Die Arbeiter wurden zwei Abkommen und zwei Parteigenossen gewonnen. Der Umgang an Literatur war ein guter.

**Wendeburg:** Es wurden zwei Parteigenossen und ein Abkommen gewonnen. Die Betriebszelle ist im Aufbau begriffen. Jede Woche werden 120 Zettelungen verteilt.

**Wendeburg:** Es wurden zwei Abkommen und drei Parteigenossen, darunter ein Betriebsarbeiter gewonnen. Verkauf wurden 120 Exemplare des „Kloßentampfes“ abgelehnt. Am Sonntag war angeblich kein Unternehmensegel bei der Gemeinde vorhanden. Die Gewerkschaften gingen nicht nach Hause. Die Arbeiter wurden das Geld ausgezahlt. In den benachbarten Orten Witten und Wittenau werden schon in den nächsten Tagen neue Zellen ins Leben gerufen.

**Wendeburg:** Gewonnen wurden drei Parteigenossen und zwei Abkommen. Verkauf wurden 20 Broschüren und 150 Volkskalender. Die Arbeiter in den Betrieben haben einen Kampf für eine bessere Mietsermäßigung eingeleitet.

**Wendeburg:** Werbergebnisse können nicht gemeldet werden. Der Umgang an Broschüren, insbesondere an Bauernzeitungen und Volkskalender war ein guter. Vor allem wurde die Gewerkschaften ein Gewerkschaftenausschuss gewählt.

**Wendeburg:** In der Umgebung fünf neue Ortsgruppen im Aufbau begriffen. Es wurden 350 Kalender umgelegt, auch sonst ist der Literaturablauf ein guter. Im Parlament wurde der kommunistische Antrag auf Entlassung der Arbeiter um 50 Prozent angenommen. Der Bezirksausschuss hat den Beschluß der Gemeindevorsteher jedoch verworfen.

**Wendeburg:** Die Partei in dem Ort hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, und zwar hauptsächlich deshalb, weil einige Parteigenossen alles andere, nur nicht richtige Kommunisten sind.

**Wendeburg:** Bei uns wurde eine Werbung nicht durchgeführt. Verkauf wurden 125 Kalender und 83 Broschüren.

**Wendeburg:** Wir haben eine ganze Reihe Neuerungen gemacht und so die gesamte Parteiorganisation neu aufgebaut. Die Arbeit der Parteigenossen haben wir ein weit besseres und leistungsfähiger zu verzeichnen. Am Oktober wurden neun Aufnahmen für die Partei gemacht. Verkauf wurden 30 Broschüren, 50 Bauernzeitungen, 31 Kalender, 20 Kalender wurden nachbestellt.

**Wendeburg:** Das Werbergebnis beträgt ein Parteigenosse und ein „Kloßentampf“-Abkommen. Verkauf wurden 50 Broschüren und 150 Kalender. Eine Betriebszelle wurde schon in den nächsten Tagen ihre Arbeit aufnehmen. Die Arbeiter stehen im Kampf. Sie haben einen Ausschuss gewählt und fordern eine Ermäßigung der Miete.

**Wendeburg:** Gewonnen wurden neun Parteigenossen, darunter zwei Frauen, drei Abkommen für den „Kloßentampf“, Verkauf wurden 150 Broschüren und 270 Kalender.

**Wendeburg:** Wir haben eine Betriebsgruppe des Einheitsverbandes der Landarbeiter aufgebaut. Abkommen wurden zwei gewonnen. Verkauf wurden 125 Kalender und 83 Broschüren.

**Wendeburg:** Das Werbergebnis beträgt zwei Abkommen und ein neues Parteimitglied. Verkauf wurden 100 Kalender und 40 Broschüren.

**Wendeburg:** Es wurden drei Abkommen für den „Kloßentampf“ gewonnen und 30 Kalender verkauft. 35 Kalender sind noch nachbestellt worden. Die Broschüren sind restlos abgelesen.

**Wendeburg:** Das Werbergebnis beträgt fünf Parteiaufnahmen und drei Abkommen für den „Kloßentampf“. Unter der Leitung des sozialdemokratischen Gewerkschaften wurden, angeblich um einer alten Forderung der Besetzung zu entsprechen, in den Wohnungen Wollwäcker eingebaut. Doch der sozialdemokratische Delegierte hat folgende Verträge, daß der Wollwäcker von 30 auf 60 Pf. erhöht wird und jede Familie einen Wollwäcker von 0,7 Kubimeter haben muß. Gegen diese Anweisung stehen die Gemeindevorsteher.

# Beschlüsse sofort durchführen

Die Kontrolle für Halle-Saalkreis hat einstimmig beschlossen, zur Fortsetzung der Werberbeit folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Entfaltung einer breiten Selbstinitiative der Zellen und Zellen.
2. Bildung einer Aktiengruppe in jedem Stadtteil, Ortsgruppe und Zelle, zur Bearbeitung der verfallenen Genossen.
3. Durchführung von Aufstellungen, in denen über die Politik der Partei gesprochen werden soll, und zwar wie über die Gesamtlinie, so auch über die konkreten örtlichen und betrieblichen Fragen.
4. Jede Bewegung, jeden Kampf zur Verteidigung der Lebensinteressen der werktätigen Bevölkerung auszuüben zur Gewinnung neuer Kräfte für die Partei.
5. Eine neue Verklammerungsmasse organisieren. Der 14. Jahrestag der herrschenden russischen Revolution ist ein günstiger Anlaß, überall Massenversammlungen abhalten zu können.
6. Die Unterbezirksleitung wird beauftragt, den letzten Unterbezirk in Industriegebiete einzutreten. Die Industrie werden teilen untereinander in einen Wettbewerb. Derjenige, der am schnellsten arbeitet, wird mit dem Orden des Roten ausgeglichen.
7. Für Ende November bzw. Anfang Dezember wird eine neue Konzentration und zwar mit neuen Methoden organisiert.

## Wir kontrollieren

Die Kontrolle für Halle-Saalkreis hat einstimmig beschlossen, die Kontrolle nicht nur in der Sitzung selbst auszuüben, sondern auch dadurch, daß die Ortsgruppe die benachbarten Ortsgruppen aufsucht, den Stand und die Methoden der Werberbeit überprüft und so verfahren, in gemeinsamer Arbeit und Beratung schneller vorwärtszukommen. Es sollen kontrolliert werden:

**Wendeburg:** durch Könnern — Straßdorf durch Seeben — Oppin durch Zeiß — Spickendorf durch Wieditz — Zwißschona

in geschlossener Abwehrfront. Mehr als 75 Prozent aller Einwohner haben sich in die Protestlisten eingetragen. Sie haben ein Komitee gewählt, das den Kampf für die Fortsetzung 30 Pf. Wollwäcker ohne Wollwäcker führt.

**Wendeburg:** Es wurden neun Abkommen für den „Kloßentampf“ und zwei Parteigenossen darunter ein Betriebsarbeiter gewonnen. In Broschüren wurden 120 verkauft. Der neugebildete Gewerkschaftsausschuss hat sich aus drei parteilosen Kollegen zusammengesetzt. In der Papiermühle wird ein rigoroser Lohnraub durchgeführt, so daß die Partei alle Kräfte auf diesen Betrieb konzentrieren muß.

**Wendeburg:** Wie günstig der Boden für unsere Werberbeit ist, beweist die Tatsache, daß ein einziger Genosse im benachbarten

**Wendeburg:** 18 Parteigenossen gewonnen hat.

**Wendeburg:** Bei uns steht es sehr schlecht aus. Unsere Genossen im Gemeinderat haben sogar der Bier- und Regenersteuer zugestimmt.

**Wendeburg:** Das Werbergebnis beträgt zwei Parteigenossen und zwei Abkommen.

**Wendeburg:** Es wurde ein Parteigenosse gewonnen und 20 Broschüren und 50 Kalender verkauft.

**Wendeburg:** Der Vertreter der Betriebsstellen über das Ergebnis ihrer Arbeit und anschließend die Stadtteile von Halle.

**Wendeburg:** Die Stadtteile Südwest, Süden und Norden fehlen ohne Einführung.

**Wendeburg:** Wir haben 13 Parteigenossen, darunter sechs Betriebsarbeiter gewonnen. Der Jahresauftrag ist in Angriff genommen.

**Wendeburg:** Eine Betriebszelle ist bereits gegründet. Zur Unternehmung des Stadtrates haben wir einige in feierlichem Bericht folgende Betriebe zur Bearbeitung übernommen. Unter Werberbeit beträgt 58 Abkommen für den „Kloßentampf“ und 27 Parteigenossen. Vom Volkskalender wurden 800 Exemplare abgelesen.

**Wendeburg:** Die Vertreter der Massenorganisationen fehlen.

**Wendeburg:** Der Vertreter der Unterbezirksleitung hat nach dem Ergebnis der Aussprache zusammen. Er schlägt folgende Maßnahmen vor, die einstimmig beschlossen werden. Diese Beschlüsse drucken wir weiter unten ab.

## Meldung von der Werberbeit

Während in der Beratung klingelt plötzlich das Telefon. Es ist Lettin, das Verbindung mit der Leitung der Kontrolle haben will. Die Genossen in Lettin haben mehrere Werberbeitkolonnen gebildet und arbeiten an der Werberbeit in der Zeit, wo ihr Vertreter Wiedeburg in der Kontrolle abgelegt. Sie melden ein Teilergebnis über Abkommen für den „Kloßentampf“.

- Wendeburg:** durch Könnern — Straßdorf durch Seeben — Oppin durch Zeiß — Spickendorf durch Wieditz — Zwißschona durch Wittenau — Gutsberg durch Seeben — Grobers-Osmünde durch Schleifitz — Betersberg durch Wietznitz — Treß durch Könnern — Landsberg durch Halle-Off — Spickendorf durch Lettin — Wierkau durch Könnern — Könnern durch Könnern — Seiben durch Dorstfeldt — Reiburg — Rothberg durch Lettin — Wittenau durch Könnern — Wittenau durch Rothberg — Joppenberg durch Schleifitz — Dörsch durch Halle-Zentrum — Osmünde durch Schleifitz — Halle-Tord durch Halle-Zentrum — Halle-Süd durch Halle-Wittenau — Halle-Südwesten durch Halle-Offen.

## Und die anderen Unterbezirke?

Der Unterbezirk Halle-Saalkreis hat vor aller Öffentlichkeit Rechenschaft über seine Werberbeit abgelegt. Er hat gemeldet, wie es in den einzelnen Ortsgruppen und Zellen des Unterbezirkes aussieht. Die Genossen des Unterbezirkes haben sich vorgenommen, die noch vorhandenen Schwächen und Mängel, insbesondere an der Werberbeit, auf ihrem Gebiet zu beheben. Sie wollen ihre Werberbeit — 40 Prozent — so belastungslos — erreichen. Bei Wiedeburg aller Genossen, bei Entspannung aller Kräfte werden sie es schaffen!

Und wie steht es in den anderen Unterbezirken? Wann werden die ausführliche Rechenschaft über den Stand ihrer Werberbeit geben?

Die Arbeiter und Bauern der Sowjetunion begehen den 14. Jahrestag der herrschenden Revolution. Wie werden überall Versammlungen, Meetings und Kundgebungen veranstalten. Wie werden geloben, die Sowjetunion mit allen Kräften zu verteidigen.

Die beste Verteidigung der Sowjetunion ist eine erfolgreiche Erfüllung der von der Partei gestellten Aufgaben.

Vorwärts Genossen!



# Die Gehedden am Ende ihrer Kraft

## Die Erwerbslosen der völligen Verelendung preisgegeben — Die Regierung nicht helfen — Die Werkstätten müssen sich selbst helfen

**A. A. Obergräflein.** In der letzten Gemeindevorstellung wurde erneut von der Elai Stellung genommen. Die Gemeindeverwaltung hatte den Voranschlag abgelehnt, der 500 Prozent Zuschlag zur Bürgersteuer vorschlug. Jetzt hat die Regierung verfügt, daß 400 Prozent Zuschlag erhoben werden müssen. Damit soll die Steuer „nur“ 45 Mark pro Ehepaar betragen. Anschließend beschloß die Vertretung mit den Anträgen, die von einer fast fertigen Erwerbslosenvermittlung gestellt waren. Diese Anträge lauten:

1. Zuweisung eines Direktors der Erwerbslosen zur Wohlfahrtskommission.
2. Mietsubvention von mindestens 50 Prozent des Mietbeitrages.
3. Übernahme des Walfersges seitens der Gemeinde.
4. Lieferung von monatlich drei Zentner Breits für Bergarbeiter und ein Zentner für Ledige.
5. Bereitstellung von Mitteln für Spätdarlehensgegenstände.
6. Verleihung der Wohlfahrtsempfänger bei der Ortsratstasche.
7. Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung warmer Kleidung und letztem Schuhwerk.
8. Eine Kürzung der Wohlfahrtsunterstützung wird nicht vorgenommen.

### Ein Vertreter der Erwerbslosen begründete die Anträge

Der Gemeindevorsteher Pauli antwortete, die Gemeinde habe keine finanzielle Möglichkeit, den Anträgen stattzugeben. Nachdem auch die anderen Vertreter die Berechtigung der Erwerbslosenforderungen anerkannt hatten, trennte sich die kommunistische Fraktion des bürgerlichen Systems, das die Besetzung verweigern läßt. Auf Vorschlag der Kommunisten wurde folgende Entschließung zur Abstimmung an die Regierung beschlossen:

Die Gemeindeverwaltung beschloß, an die Reichsregierung große Forderungen einzubringen. Sie erntet die großen Forderungen aller Erwerbslosen, sowie der Jugendbeschäftigten und ganz am Ende nicht in der Lage befindlichen Einzelpersonen, verlor jedoch, daß folgende bringlichen Winterhilfsmaßnahmen von der Reichsregierung sofort durchgeführt werden.

1. Alle Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner sowie alle sonstigen Erwerbslosen erhalten eine Winterhilfe in Höhe von 100 Reichsmark für den Hauptunterhaltungsbedarf. Deren bedürftige und Empfänger von Walfersges erhalten je 20 Reichsmark.

2. Den vorstehend genannten Personengruppen ist neben der Barunterstützung Naturalunterstützung zu gewähren und zwar: Lebensmittel aller Art, ausreichendes Feuerungsmaterial sowie Kleidung.

Die für die Winterhilfe benötigten Mittel hat die Reichsregierung und durch sofortige Zuteilung der erwerbslosen Steuern der Großunternehmen und sonstiger Beschäftigter beschaffen.

Die für die Winterhilfsmaßnahmen benötigten Lebensmittel, Stoffe, Bekleidungsstücke und Schuhe sind durch Beschaffung bei den Großunternehmen in Stadt und Land sicherzustellen. Es gibt keine Rettung im kapitalistischen System. Nur die Not und Bedarfsnotwendigkeit des Sozialismus wird die Arbeitslosen retten und allen Erwerbslosen Arbeit und Brot geben. Zusammen in die rote Front! Kämpft unter Führung der kommunistischen Partei!

Es gibt keine Rettung im kapitalistischen System. Nur die Not und Bedarfsnotwendigkeit des Sozialismus wird die Arbeitslosen retten und allen Erwerbslosen Arbeit und Brot geben. Zusammen in die rote Front! Kämpft unter Führung der kommunistischen Partei!

### Angst oder Feigheit?

**A. A. Eisenberg.** Die Ortsgruppe Eisenberg des AFD veranlaßte eine öffentliche Jugendkundgebung mit dem Thema „Durch die rote Front zum Sieg“. In dieser Kundgebung war die gesamte jugendliche Bevölkerung erschienen, insbesondere aber die sozialistische Arbeiterjugend (SAJ) erschienen. Man hatte beabsichtigt, sich mit der SAJ öffentlich auszuhandeln über Lohnabbau, Arbeitsbedingungen, Brünning-Regierung usw. Die SAJ teilte öffentlich in einem Artikel der Freitag-Nummer des „Arbeiter“, mit, daß sie nicht erscheinen würden, da sie keine Lust hätten, sich mit politischen „Großen“ des kommunistischen Jugendverbandes auseinanderzusetzen. Entschuldigend für die nichtige Kundgebung am Sonntag nicht erschienen. — Sie waren geflohen.

Wir fragen nun: Warum sind sie geflohen? — Ist es Angst oder Feigheit? Haben die Führer der SAJ nicht den Mut, sich mit uns über Lohnabbau und Arbeitsordnung zu unterhalten? — Mühen sie sich, sagen zu müssen, daß ihre obersten Führer den Lohnabbau und allen Arbeiterforderungen entgegenstehen? Oder wollen sie sich davon drücken, um eine Antwort auf die Frage: „Welche Schritte denken die Führer der SAJ zur Befreiung der Lage der Jugendarbeiter zu tun“, zu geben?

Wir erklären die Führer der SAJ Eisenberg für feige. Jugendgruppen der SAJ werden auch ab von diesen Arbeitern kommen. Kommt in unsere Jugendabende, welche am Donnerstag jeder Woche im Lokal „Dobnerstraße“ stattfinden, und unterhalte dich mit uns über alle wichtigen Angelegenheiten gegen Unterdrückung und Misshandlung der Jugendarbeiter.

### Bitterfeld-Wittenberg Bitterfelder Konsum und „Freie Presse“

**A. A. Holzweilig.** In der nächsten Woche finden in allen Orten der Bitterfelder Konsumvereine die Jahresversammlungen statt. Man will hier den Bitterfelder Konsumvereine nicht, daß der Konsumverein infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage ist, die Mitglieder der Konsumvereine in der Höhe zu bezahlen, sondern nur in Waren und zwar drei Prozent gegen den Prozent im Vorjahr. Man muß im voraus bemerken, daß die Normalverhältnisse der hiesigen Konsumvereine als mehr oder weniger Sozialdemokratie sind, alle öffentlichen Anstellungen sind in Halle, und dennoch die „Wirtschaft“!

In einer ihrer letzten Nummern nimmt die „Freie Presse“ zur Lage im Bitterfelder Konsumverein Stellung. Die dortige kommunistische Geschäftsleitung hat es ihr angehen. Sie schreibt über „Wirtschaft und Konsum“, auf die Genossenschaftler auf, die Voraussetzung der Rückbildung zu fordern.

Die Lage im Bitterfelder Konsumverein bemittelt uns, worauf wir immer hingewiesen haben, nämlich, daß der Konsumverein Wirtschaftsteile des kapitalistischen Systems die Konsumgenossenschaft genau so trifft wie alle anderen Unternehmungen. Der Unterschied zwischen sozialdemokratischer und kommunistischer Genossenschaft liegt nicht darin, daß die einen die Krise weniger zu spüren bekommen wie die anderen, sondern darin, daß die Sozialisten nur den Boden leben, der sich als reformistische Genossenschaft in nichts von irgendeinem anderen Strömungen unterscheiden während für die Kommunisten diese Genossenschaft eine Waffe des Klassenkampfes ist, die eingesetzt wird, einmal, um Wirtschaftskämpfe zu unterstützen, und ferner, um die Massen im Sinne des Klassenkampfes aufzuführen und zu erziehen. Um alle Genossenschaften, die von den Sozialisten zu unterstützen herabgezogen werden, wieder zu Instrumenten des Klassenkampfes zu machen, darum kämpfen die Kommunisten in allen Genossenschaften gegen die reformistische Bürokratie und bilden überall oppositionelle Fraktionen.

Um die Eingliederung der Genossenschaften in die Kampffront des Proletariats geht unser Kampf, nicht um einige Prozente mehr oder weniger Rückvergütung und deren Vorauszahlung.

### Kommunisten gegen Steuerdiktat in Wittenberg

#### Kommunistische Entschlüsse auch gegen Gehaltserhöhung der Magistratsmitglieder angenommen — Bertätigte, nicht das Parlament entscheidet!

**A. A.** Die letzte Stadtvorstandssitzung in Wittenberg fand im Zeichen der Notverordnung statt. Das alles, was die Kommunisten vor Jahresfrist gefordert hatten, eingetroffen ist. Die hochgehende Woge der Stadtvorstandssitzung hatte ihren Grund in den eigenmächtigen Beschlüssen der Magistrats auf Grund der Notverordnungen. Der Magistrat hatte ohne Betätigung der Stadtvorstände beschlossen, die dreifache Bürgersteuer, doppelte Biersteuer und Einführung der Getränkesteuer zu erheben. Außerdem lag ein Magistratsbeschluss über die Reingruppierung der Gehälter vor. Der Grund des ersten Beschlusses des Magistrats war das Diktat des Reichsfinanzministers Dietrich, der die Stadtvorstände des Reichs zur Stadtvorstandssitzung 56000 Mark Zuschlag für die Wohlfahrtsunterstützung vorgeschrieben hat. Der Stadtvorstandsvorsteher W. G. Mann ging in längeren Ausführungen auf diese Beschlüsse ein. Zum Schluss erklärte er die Entschlüsse der kommunistischen Fraktion vor und empfahl sie zur Annahme. In der darauffolgenden Diskussion beteiligten sich fast alle Fraktionen. Unter Genosse K. K. K. gab den Vorsitzenden die treffende Antwort auf die bewunderlichen „Kritik“. Oberbürgermeister W. G. Mann erklärte, daß die Beschlüsse des Magistrats keine Entschlüsse der Stadtvorstände sind, sondern die Beschlüsse der Bürger sind, die durch die Notverordnung beschlossen wurden, welche gegen den Willen der Stadtvorstände angenommen wurden. Sie haben folgenden Wortlaut:

„Die Stadtvorstandssitzung Wittenberg protestiert auf das entschiedenste gegen die von der Reichsregierung diktierten Maßnahmen in Bezug auf die Erhöhung; Der Vertretung der Bürgersteuer, der doppelten Biersteuer, Einführung der Getränkesteuer. Die Stadtvorstandssitzung ist sich dabei bewußt, daß diese Steuern nur die erbitterte Verweigerung trifft, welche wirtschaftlich ruiniert sind. Was Nelson Sturm lehnt die Stadtvorstandssitzung ab, die obengenannten Steuern ab.“

Der Magistrat Wittenberg hat auf Grund der Notverordnung die Festlegung der Gehälter für die behaltenden Magistratsmitglieder einstimmig beschlossen. Die Mitglieder der Stadtvorstandssitzung, welche der Finanzkommission angehören, haben gegen die Gehaltserhöhung protestiert, und auf Grund der Notverordnung am 12. September d. J. die Gehälter neu eingruppiert wurden. Unter Umgehung des Beschlusses der Finanzkommission vom 6. Oktober d. J. hat der Magistrat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Stadtvorstandssitzung erklärt, daß die Notverordnung der Notlage der Gemeinde als auch der Bevölkerung. Der Magistrat als allerhöchster Sparmaßnahme sich verpflichtet fühlt, so weit wie in der jetzigen Festlegung der Gehälter am Platze. Der Gehalt der Magistratsmitglieder entspricht nicht dem in der Notverordnung festgelegten Gehalt, sondern die Finanzkommission vorzunehmen. Die einseitige Beschneidung der Gehälter unterliegt der Stadtvorstandssitzung.

Die nächstfolgenden Punkte der gestrigen Tagesordnung sind schnell erledigt. Zu erwähnen ist der letzte Punkt, der die Wahl des Oberbürgermeisters beschäftigt. Unter dem Vorbehalt gab der Magistrat dem Standpunkt der kommunistischen Fraktion zu erkennen, daß sie es ablehnt, in den Sitzungen und auf dem Wege des Subhandels die Wahl des Oberbürgermeisters erledigt zu wissen. Die kommunistische Fraktion in der itagefindenden großen öffentlichen Einwohnerversammlung den Standpunkt der Einwohnerversammlung präsidiert. Sie hat sich gegen den Standpunkt, den die Wähler des Oberbürgermeisters ergriffen haben, um damit die Ausgabe des Stimmzettels, welches, wenn man die Rechnung eintrudelt, immer noch Mehrzahlungen von ungefähr 80000 Mark für die Stadt Wittenberg bedeutet, einzusparen.

Diese Sitzung hat bewiesen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden vollständig in die Hände der Regierung und die Regierung liegt. Für die Erhaltung der kommunistischen Fraktion, die die Erhaltung der Lebensgrundlage der Bevölkerung zu kämpfen hat, ist die Befreiung der Lebensgrundlage der Bevölkerung zu kämpfen hat.

### Letzte Kurzmeldungen

**Sepa (R. Schweinitz).** Behring greift am 2. November. Am ersten Oktober wurde hier der 17. Jahrestag der Deutschen Arbeiterpartei gefeiert. Der Grund war eine große Feier mit einem großen Festessen, wegen der Deutschen Arbeiterpartei zurtragung der Arbeiter der herangezogen waren.

**Aemberg.** Polizeihund schafft sich selbst. Die hiesigen Einwohner wurden nachts aus der Wohnung 700 Mark gestohlen. Man legte einen Polizeihund an, der den Dieb aufspürte. Auch das Heiß konnte gefasst werden.

**Eilenburg.** Handels- und Gewerbetreibende. Infolge der Schaller, Antologie kann kurz aufeinanderfolgende Gebührensgebungen hat sich die Handels- und Gewerbetreibende in Eilenburg gebildet, ihre Schalter zu schließen. Die Stadt hat ein Memorandum über den Bergleidervertrag an.

**Düben (Walde).** Der Antifaschist war nicht bei der hiesigen Wahl des Bitterfelder Kreisrates hat er ein Stimmzettel etwa 1000 Mark unterliegen.

**Mühlberg (W.).** Mühlberg sucht einen Bürgermeister. Die Stelle des hiesigen Bürgermeisters ist ausgefallen. Der Posten wird nach Gruppe 3 behaltet (Antifaschist). Die Werbungsfrist endet am 30. November.

**Wittenberg.** Verbrunnung eines vierjährigen Kindes. Am frühen Morgen fand das vierjährige Kind des Arbeiters Otto Hübler dem laut gebelenden Schreies, weil es sich in der Küche in Brand gesetzt hat. Die hiesigen Arbeiter haben am ganzen Körper wurde das Kind dem Totenhaus übergeben, wo es bald darauf starb.

**Subharn.** Der neue Samariter-Kursus hat am 5. November abends 8 Uhr in der Zue, im Arbeiterklub eine Ausbildung frei.

### Die Betriebsleitung war Schuld

**A. A. Landsberg.** Zu der vor einiger Zeit veröffentlichten Mitteilung über den Schicksal in der Zuckerfabrik Landsberg, wird uns von unserem Arbeiterkorrespondenten mitgeteilt, daß der Leiter der Betriebsleitung Schuld. Die bürgerliche Presse verbreitet die Behauptung, daß das Ziel am Tage des Unglücks ausgedehnt werden sollte, so daß es nur ein Viertel gemessen ist, daß der Arbeiter nicht einige Minuten später in der Fabrik eingetreten wäre. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Zwar war das neue Ziel vorhanden. Es lag bereits drei Wochen da, doch niemand wollte man es endlich befestigen werden sollte. Auch behauptet die bürgerliche Presse, daß der Durchgang unter der schwebenden Last durch die Schuld der Betriebsleitung gemessen ist, so daß der Arbeiter nicht die Schuld trage. In dieser Bemerkung muß die allen Arbeitern bekannte Tatsache festgestellt werden, daß das wahre Anzeichen der Arbeiter sind, auf solche plethorische Warnungen keine Rücksicht zu nehmen.

### Giege der kämpfenden Einheitsfront

#### Um die Arbeit in Schleiß — Nicht vorhandenes Geld ist möglich da

Nachstehend veröffentlichten wir zwei Arbeiterkorrespondenzen aus Schleiß, die den erfolgreichen Kampf der dortigen Erwerbslosen schildern.

**A. A. Schleiß.** Zwei Wochen fanden die Wohlfahrtsempfänger Schleiß in hartem Kampf. Die Wohlfahrtskommission sollte eingeholt werden, und zwar drei Tage in der Woche. Der Vorsitzende der Arbeiter wurde am 12. November in der Arbeiterversammlung einbezogen. Den Erwerbslosen wurde eine große Arbeit angesetzt. In trauer Einheitsfront stand die SPD-Führung mit den Bürgerlichen gegen die Erwerbslosen. Die SPD-Führung forderte sogar, daß Polizei gegen die Erwerbslosen eingesetzt werden sollte. Doch die Erwerbslosen lehnten einmütig die Vorschläge ab. Die Arbeiter wurden durch die Arbeiterkommission um eine 20prozentige Kürzung der Unterstützung (Milk, Lebensmittel usw.) Entzug der Sondervergünstigungen (Milk, Lebensmittel usw.). Doch die Erwerbslosen gaben nicht nach. Weiter fanden sie sich die Gemeindevorstellung veranlaßt, bereits am Donnerstag eine Mark an die Erwerbslosen zu zahlen. Und bereits am Freitag wurde die Aufnahme der Arbeiter in die Arbeit begonnen. Am Sonntag erfolgte die Auszahlung der gesamten Beträge und die Belieferung mit Milk- und Lebensmittelgütern.

### A. A. Döllnitz. Die Wohlfahrtslosen von Döllnitz

haben ihre Hungergrößen aller zehn Tage ausgehakt. Als dieses mit Zustimmung der SPD im Kreisauschuss des Saales beschlossen und durch Ausführung bekräftigt wurde, ging ein Sturm die Empörung durch die Reihen der Erwerbslosen. Die Gemeindevorstellung versuchte, durch Versprechen einer pünktlichen Zahlung die Erregung zu dämpfen. Es stellte sich aber sehr bald heraus, daß die Zahlungen zum Teil um einige Tage verzögert werden würden, zum Teil gar nicht zu bezahlen. Am 30. Oktober erfolgte die Zahlung um 14 Uhr. Doch 15 Minuten vor 16 Uhr war immer noch kein Geld da. Die Gehälter der Erwerbslosen plakte. Sie wollten eine Delegation, die zum Kreisrat gehen und dort erfordern, daß keine Anweisung zur Auszahlung gegeben. Man gegen die Erwerbslosen geschloßen vor das Gemeindevorstand. Der Gemeindevorsteher versuchte immer noch, die Behauptung aufzustellen, daß Geld nicht vorhanden ist. Der Sturm der Entrüstung steigerte sich. Keine Entschuldigung blieb dem Gemeindevorsteher nichts anderes übrig, die Anweisung zur Auszahlung des Geldes zu geben. Da es in der Zwischenzeit immer mehr wurde, wurde auch die Anweisung geben, daß die Gelder bis um 8 Uhr ebenfalls offenhalten, damit die Erwerbslosen noch einleuten gehen konnten.

### Halles größte Sensation

der Miniatur Zirkus kommt!

Die Arbeiter...  
24. Oktober...  
11. November...  
12. November...  
13. November...  
14. November...  
15. November...  
16. November...  
17. November...  
18. November...  
19. November...  
20. November...  
21. November...  
22. November...  
23. November...  
24. November...  
25. November...  
26. November...  
27. November...  
28. November...  
29. November...  
30. November...  
1. Dezember...  
2. Dezember...  
3. Dezember...  
4. Dezember...  
5. Dezember...  
6. Dezember...  
7. Dezember...  
8. Dezember...  
9. Dezember...  
10. Dezember...  
11. Dezember...  
12. Dezember...  
13. Dezember...  
14. Dezember...  
15. Dezember...  
16. Dezember...  
17. Dezember...  
18. Dezember...  
19. Dezember...  
20. Dezember...  
21. Dezember...  
22. Dezember...  
23. Dezember...  
24. Dezember...  
25. Dezember...  
26. Dezember...  
27. Dezember...  
28. Dezember...  
29. Dezember...  
30. Dezember...  
1. Januar...  
2. Januar...  
3. Januar...  
4. Januar...  
5. Januar...  
6. Januar...  
7. Januar...  
8. Januar...  
9. Januar...  
10. Januar...  
11. Januar...  
12. Januar...  
13. Januar...  
14. Januar...  
15. Januar...  
16. Januar...  
17. Januar...  
18. Januar...  
19. Januar...  
20. Januar...  
21. Januar...  
22. Januar...  
23. Januar...  
24. Januar...  
25. Januar...  
26. Januar...  
27. Januar...  
28. Januar...  
29. Januar...  
30. Januar...  
31. Januar...  
1. Februar...  
2. Februar...  
3. Februar...  
4. Februar...  
5. Februar...  
6. Februar...  
7. Februar...  
8. Februar...  
9. Februar...  
10. Februar...  
11. Februar...  
12. Februar...  
13. Februar...  
14. Februar...  
15. Februar...  
16. Februar...  
17. Februar...  
18. Februar...  
19. Februar...  
20. Februar...  
21. Februar...  
22. Februar...  
23. Februar...  
24. Februar...  
25. Februar...  
26. Februar...  
27. Februar...  
28. Februar...  
29. Februar...  
30. Februar...  
1. März...  
2. März...  
3. März...  
4. März...  
5. März...  
6. März...  
7. März...  
8. März...  
9. März...  
10. März...  
11. März...  
12. März...  
13. März...  
14. März...  
15. März...  
16. März...  
17. März...  
18. März...  
19. März...  
20. März...  
21. März...  
22. März...  
23. März...  
24. März...  
25. März...  
26. März...  
27. März...  
28. März...  
29. März...  
30. März...  
31. März...  
1. April...  
2. April...  
3. April...  
4. April...  
5. April...  
6. April...  
7. April...  
8. April...  
9. April...  
10. April...  
11. April...  
12. April...  
13. April...  
14. April...  
15. April...  
16. April...  
17. April...  
18. April...  
19. April...  
20. April...  
21. April...  
22. April...  
23. April...  
24. April...  
25. April...  
26. April...  
27. April...  
28. April...  
29. April...  
30. April...  
1. Mai...  
2. Mai...  
3. Mai...  
4. Mai...  
5. Mai...  
6. Mai...  
7. Mai...  
8. Mai...  
9. Mai...  
10. Mai...  
11. Mai...  
12. Mai...  
13. Mai...  
14. Mai...  
15. Mai...  
16. Mai...  
17. Mai...  
18. Mai...  
19. Mai...  
20. Mai...  
21. Mai...  
22. Mai...  
23. Mai...  
24. Mai...  
25. Mai...  
26. Mai...  
27. Mai...  
28. Mai...  
29. Mai...  
30. Mai...  
31. Mai...  
1. Juni...  
2. Juni...  
3. Juni...  
4. Juni...  
5. Juni...  
6. Juni...  
7. Juni...  
8. Juni...  
9. Juni...  
10. Juni...  
11. Juni...  
12. Juni...  
13. Juni...  
14. Juni...  
15. Juni...  
16. Juni...  
17. Juni...  
18. Juni...  
19. Juni...  
20. Juni...  
21. Juni...  
22. Juni...  
23. Juni...  
24. Juni...  
25. Juni...  
26. Juni...  
27. Juni...  
28. Juni...  
29. Juni...  
30. Juni...  
1. Juli...  
2. Juli...  
3. Juli...  
4. Juli...  
5. Juli...  
6. Juli...  
7. Juli...  
8. Juli...  
9. Juli...  
10. Juli...  
11. Juli...  
12. Juli...  
13. Juli...  
14. Juli...  
15. Juli...  
16. Juli...  
17. Juli...  
18. Juli...  
19. Juli...  
20. Juli...  
21. Juli...  
22. Juli...  
23. Juli...  
24. Juli...  
25. Juli...  
26. Juli...  
27. Juli...  
28. Juli...  
29. Juli...  
30. Juli...  
31. Juli...  
1. August...  
2. August...  
3. August...  
4. August...  
5. August...  
6. August...  
7. August...  
8. August...  
9. August...  
10. August...  
11. August...  
12. August...  
13. August...  
14. August...  
15. August...  
16. August...  
17. August...  
18. August...  
19. August...  
20. August...  
21. August...  
22. August...  
23. August...  
24. August...  
25. August...  
26. August...  
27. August...  
28. August...  
29. August...  
30. August...  
31. August...  
1. September...  
2. September...  
3. September...  
4. September...  
5. September...  
6. September...  
7. September...  
8. September...  
9. September...  
10. September...  
11. September...  
12. September...  
13. September...  
14. September...  
15. September...  
16. September...  
17. September...  
18. September...  
19. September...  
20. September...  
21. September...  
22. September...  
23. September...  
24. September...  
25. September...  
26. September...  
27. September...  
28. September...  
29. September...  
30. September...  
1. Oktober...  
2. Oktober...  
3. Oktober...  
4. Oktober...  
5. Oktober...  
6. Oktober...  
7. Oktober...  
8. Oktober...  
9. Oktober...  
10. Oktober...  
11. Oktober...  
12. Oktober...  
13. Oktober...  
14. Oktober...  
15. Oktober...  
16. Oktober...  
17. Oktober...  
18. Oktober...  
19. Oktober...  
20. Oktober...  
21. Oktober...  
22. Oktober...  
23. Oktober...  
24. Oktober...  
25. Oktober...  
26. Oktober...  
27. Oktober...  
28. Oktober...  
29. Oktober...  
30. Oktober...  
31. Oktober...  
1. November...  
2. November...  
3. November...  
4. November...  
5. November...  
6. November...  
7. November...  
8. November...  
9. November...  
10. November...  
11. November...  
12. November...  
13. November...  
14. November...  
15. November...  
16. November...  
17. November...  
18. November...  
19. November...  
20. November...  
21. November...  
22. November...  
23. November...  
24. November...  
25. November...  
26. November...  
27. November...  
28. November...  
29. November...  
30. November...  
1. Dezember...  
2. Dezember...  
3. Dezember...  
4. Dezember...  
5. Dezember...  
6. Dezember...  
7. Dezember...  
8. Dezember...  
9. Dezember...  
10. Dezember...  
11. Dezember...  
12. Dezember...  
13. Dezember...  
14. Dezember...  
15. Dezember...  
16. Dezember...  
17. Dezember...  
18. Dezember...  
19. Dezember...  
20. Dezember...  
21. Dezember...  
22. Dezember...  
23. Dezember...  
24. Dezember...  
25. Dezember...  
26. Dezember...  
27. Dezember...  
28. Dezember...  
29. Dezember...  
30. Dezember...  
31. Dezember...  
1. Januar...  
2. Januar...  
3. Januar...  
4. Januar...  
5. Januar...  
6. Januar...  
7. Januar...  
8. Januar...  
9. Januar...  
10. Januar...  
11. Januar...  
12. Januar...  
13. Januar...  
14. Januar...  
15. Januar...  
16. Januar...  
17. Januar...  
18. Januar...  
19. Januar...  
20. Januar...  
21. Januar...  
22. Januar...  
23. Januar...  
24. Januar...  
25. Januar...  
26. Januar...  
27. Januar...  
28. Januar...  
29. Januar...  
30. Januar...  
31. Januar...  
1. Februar...  
2. Februar...  
3. Februar...  
4. Februar...  
5. Februar...  
6. Februar...  
7. Februar...  
8. Februar...  
9. Februar...  
10. Februar...  
11. Februar...  
12. Februar...  
13. Februar...  
14. Februar...  
15. Februar...  
16. Februar...  
17. Februar...  
18. Februar...  
19. Februar...  
20. Februar...  
21. Februar...  
22. Februar...  
23. Februar...  
24. Februar...  
25. Februar...  
26. Februar...  
27. Februar...  
28. Februar...  
29. Februar...  
30. Februar...  
1. März...  
2. März...  
3. März...  
4. März...  
5. März...  
6. März...  
7. März...  
8. März...  
9. März...  
10. März...  
11. März...  
12. März...  
13. März...  
14. März...  
15. März...  
16. März...  
17. März...  
18. März...  
19. März...  
20. März...  
21. März...  
22. März...  
23. März...  
24. März...  
25. März...  
26. März...  
27. März...  
28. März...  
29. März...  
30. März...  
31. März...  
1. April...  
2. April...  
3. April...  
4. April...  
5. April...  
6. April...  
7. April...  
8. April...  
9. April...  
10. April...  
11. April...  
12. April...  
13. April...  
14. April...  
15. April...  
16. April...  
17. April...  
18. April...  
19. April...  
20. April...  
21. April...  
22. April...  
23. April...  
24. April...  
25. April...  
26. April...  
27. April...  
28. April...  
29. April...  
30. April...  
1. Mai...  
2. Mai...  
3. Mai...  
4. Mai...  
5. Mai...  
6. Mai...  
7. Mai...  
8. Mai...  
9. Mai...  
10. Mai...  
11. Mai...  
12. Mai...  
13. Mai...  
14. Mai...  
15. Mai...  
16. Mai...  
17. Mai...  
18. Mai...  
19. Mai...  
20. Mai...  
21. Mai...  
22. Mai...  
23. Mai...  
24. Mai...  
25. Mai...  
26. Mai...  
27. Mai...  
28. Mai...  
29. Mai...  
30. Mai...  
31. Mai...  
1. Juni...  
2. Juni...  
3. Juni...  
4. Juni...  
5. Juni...  
6. Juni...  
7. Juni...  
8. Juni...  
9. Juni...  
10. Juni...  
11. Juni...  
12. Juni...  
13. Juni...  
14. Juni...  
15. Juni...  
16. Juni...  
17. Juni...  
18. Juni...  
19. Juni...  
20. Juni...  
21. Juni...  
22. Juni...  
23. Juni...  
24. Juni...  
25. Juni...  
26. Juni...  
27. Juni...  
28. Juni...  
29. Juni...  
30. Juni...  
1. Juli...  
2. Juli...  
3. Juli...  
4. Juli...  
5. Juli...  
6. Juli...  
7. Juli...  
8. Juli...  
9. Juli...  
10. Juli...  
11. Juli...  
12. Juli...  
13. Juli...  
14. Juli...  
15. Juli...  
16. Juli...  
17. Juli...  
18. Juli...  
19. Juli...  
20. Juli...  
21. Juli...  
22. Juli...  
23. Juli...  
24. Juli...  
25. Juli...  
26. Juli...  
27. Juli...  
28. Juli...  
29. Juli...  
30. Juli...  
31. Juli...  
1. August...  
2. August...  
3. August...  
4. August...  
5. August...  
6. August...  
7. August...  
8. August...  
9. August...  
10. August...  
11. August...  
12. August...  
13. August...  
14. August...  
15. August...  
16. August...  
17. August...  
18. August...  
19. August...  
20. August...  
21. August...  
22. August...  
23. August...  
24. August...  
25. August...  
26. August...  
27. August...  
28. August...  
29. August...  
30. August...  
31. August...  
1. September...  
2. September...  
3. September...  
4. September...  
5. September...  
6. September...  
7. September...  
8. September...  
9. September...  
10. September...  
11. September...  
12. September...  
13. September...  
14. September...  
15. September...  
16. September...  
17. September...  
18. September...  
19. September...  
20. September...  
21. September...  
22. September...  
23. September...  
24. September...  
25. September...  
26. September...  
27. September...  
28. September...  
29. September...  
30. September...  
1. Oktober...  
2. Oktober...  
3. Oktober...  
4. Oktober...  
5. Oktober...  
6. Oktober...  
7. Oktober...  
8. Oktober...  
9. Oktober...  
10. Oktober...  
11. Oktober...  
12. Oktober...  
13. Oktober...  
14. Oktober...  
15. Oktober...  
16. Oktober...  
17. Oktober...  
18. Oktober...  
19. Oktober...  
20. Oktober...  
21. Oktober...  
22. Oktober...  
23. Oktober...  
24. Oktober...  
25. Oktober...  
26. Oktober...  
27. Oktober...  
28. Oktober...  
29. Oktober...  
30. Oktober...  
1. November...  
2. November...  
3. November...  
4. November...  
5. November...  
6. November...  
7. November...  
8. November...  
9. November...  
10. November...  
11. November...  
12. November...  
13. November...  
14. November...  
15. November...  
16. November...  
17. November...  
18. November...  
19. November...  
20. November...  
21. November...  
22. November...  
23. November...  
24. November...  
25. November...  
26. November...  
27. November...  
28. November...  
29. November...  
30. November...  
1. Dezember...  
2. Dezember...  
3. Dezember...  
4. Dezember...  
5. Dezember...  
6. Dezember...  
7. Dezember...  
8. Dezember...  
9. Dezember...  
10. Dezember...  
11. Dezember...  
12. Dezember...  
13. Dezember...  
14. Dezember...  
15. Dezember...  
16. Dezember...  
17. Dezember...  
18. Dezember...  
19. Dezember...  
20. Dezember...  
21. Dezember...  
22. Dezember...  
23. Dezember...  
24. Dezember...  
25. Dezember...  
26. Dezember...  
27. Dezember...  
28. Dezember...  
29. Dezember...  
30. Dezember...  
31. Dezember...